



Nr. 11/Juli 2009

Der Grinziger

MITTEILUNGEN & NACHRICHTEN DER GEMEINDE GRINZENS

Erscheinungsort und Verlagspostamt 6095 Grinzens . An einen Haushalt . Postentgelt bar bezahlt



**Die Gemeinde Grinzens gratuliert der Gruppe Grinzens I
zum Landessieg!**



www.grinzens.tirol.gv.at



Hurra, endlich Ferien!

Endlich ist der Sommer da. Mit den Schulferien beginnt für unsere Kinder die schönste Zeit des Jahres. Der Schulanfang darf gestrost in die Ecke gestellt werden und die spannenden Freizeite kann beginnen. Ausflüge an Badeseeen oder ins Freibad, gemeinsame Bergtouren, Grillfeste mit Freunden und – der wohlverdiente Urlaub, stehen an.

Alle freuen sich, ohne Zeitplan oder Terminverpflichtungen endlich Zeit für Hobbies und Freunde zu haben – und vor allem viele Stunden mit der Familie verbringen zu können. Die meisten Kinder freuen sich darüber, mit Mama und/oder Papa gemeinsame Stunden zu verbringen. Doch bekanntlich stecken gerade in dieser Zeit viele Fallen, die das Miteinander ganz schön erschweren können. Vater und Mutter haben gute Ideen, wollen Schwimmen gehen, Lesen oder Rad fahren! Doch manchmal haben die Kinder dazu keine Lust. Frust macht sich breit. Der Haussegen beginnt zu wackeln. Auch können endlose, immer wieder aufkommende Geschwisterstreitereien dazu beitragen, dass das wohlverdiente und ersehnte Urlaubsgefühl sich nicht einstellt. Wenn dann noch aus dem Kinderzimmer ertönt: „Mir ist so langweilig“, erscheinen die

monatelangen Urlaubsträume ins wanken zu geraten und Konflikte sind vorprogrammiert. Gerade in den Ferien haben Eltern manchmal das Gefühl, dass ihre Kinder uneingeschränkte Aufmerksamkeit erwarten, dass sie unentwegt mit ihnen spielen und sie beschäftigen sollten. Ein verständlicher und oft berechtigter Wunsch, gerade wenn Eltern im „Alltag“ wenig Zeit für ihre Kinder haben. Trotzdem: Eltern sind weder Entertainer, noch Animatoren ihrer Kinder. Kinder sollten schon in jungen Jahren lernen sich selbst zu beschäftigen bzw. Verantwortung zu übernehmen. Viel zu schnell vergessen die Eltern, dass auch sie ein Recht darauf haben, aufzutanken oder einmal die „Seele baumeln“ zu lassen. Auch sie müssen ihre Akkus wieder aufladen. Dabei spielt es keine Rolle, ob die wertvollsten Tage daheim oder auswärts verbracht werden. Wichtig ist es, die Zeit erholungsam zu nutzen, um nach dem Ferien neu gestärkt wieder gerne in die Schule oder an den Arbeitsplatz zurückzukehren.

Um sich lange Gesichter oder gelangweilte Mienen der „Süßen“ zu ersparen, sollten Eltern sich überlegen, wie viel Zeit sie gemeinsam verbringen möchten. Hilfreich ist oft eine

gemeinsame Ferienplanung, die sowohl den Kindern als auch den Eltern Raum lässt. Das Abklären gemeinsamer Erwartungen, Ideen und Wünsche sollte die Fragen klären, wie die Zeit, unter Berücksichtigung der jeweiligen Freiräume und Ferienprogramme verbracht werden sollte.

Auch Langeweile darf dazu gehören. Das Aushalten der freien Zeit, ohne von Feriencamp zur Oma oder Freundin zu hetzen, lässt vielleicht einfach Ruhe in der Familie einkehren. Früher oder später entwickelt jedes Kind immer eine Idee, sich zu beschäftigen. Es braucht einfach nur Zeit. Also bitte nicht dabei stören...

Charly Jansenberger

Wir wünschen allen LeserInnen einen schönen Sommer, mit hoffentlich noch vielen sonnigen Tagen, damit der Alltag zu Hause, am Arbeitsplatz oder in der Freizeit gleichermaßen Spaß macht.

**Anton Bucher, Margit Abenthung,
Martina Holzknecht, Heidi Kastl,
Martina Gasser, Sandi Umlauf,
Charly Jansenberger**

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 30. 08. 2009

Transporte - Container



Oberdanner

Grinzens

Josef Oberdanner
Tel. 0676 / 30 385 66

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber:

Gemeinde Grinzens, 6095 Grinzens,
Tel. 05234-68387;

Redaktion, Kontakt und Werbung:

Charly Jansenberger, Loaren Tal 6,
6095 Grinzens, Mobil 0664/4428310,
Tel. 05234-65113, Fax 05234-65633,
E-Mail: charly.jansenberger@novo-dru.at

Produktion, Druck:

RAGGL digital graphic + print, Innsbruck;

Fotos:

Foto Hofer, Heidi Kastl, Sabine Kapferer, Walter Nagl, Vereine und Privat.

Grundlegende Richtung:

Der „Grinziger“ dient zur Information (auch amtlich) sowie der Pflege des dörflichen Lebens der Gemeindebürger von Grinzens, erscheint zwanglos 3-4 mal jährlich und ist politisch völlig unabhängig.

Irrtum, Satz- und Druckfehler in Abbildung, Text und Preisangaben vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr des Herausgebers. Bei unaufgefordert eingesandten Manuskripten, die zur Veröffentlichung gelangen, besteht kein Entschädigungsanspruch bzw. behält sich die Redaktion Änderungen vor. Für Inhalt, Aussage und Urheberrecht der beigegebenen Inserationen und PR-Artikel sowie der benötigten beigegebenen Unterlagen übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Die (auch nur teilweise) Vervielfältigung dieser Zeitung und ihrer Inhalte ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Zustimmung des Herausgebers erlaubt. Der Inhalt erhebt auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.



Liebe Grinzigerinnen und Grinziger!

Projekt Gehsteig

Das Projekt Gehsteig Anger-Kohlstatt ist nun fertig gestellt und zur Verhandlung bei der Behörde eingereicht. Die Verzögerung kam unter anderem zustande, weil durch das neue Verkehrskonzept Mindeststraßenbreiten und die Größe des Umkehrplatzes neu geregelt worden sind und wir aufgrund dieser Vorgaben in den letzten Monaten einen neuen genehmigungsfähigen Plan ausarbeiten mussten. Da dieser Plan aber vor der Einreichung bei den Behörden von verschiedenen Abteilungen des Landes Tirol einer Vorbegutachtung unterzogen werden musste, haben wir sehr viel wertvolle Zeit verloren. Erst nach diesen Vorbegutachtungen konnten wir jetzt das Projekt bei der Behörde einreichen. Erste Grundabläseverhandlungen wurden bereits durchgeführt, jedoch nicht alle Anrainer sind mit dem Angebot der Abt. Verkehr Land Tirol einverstanden.

Von Landesseite gibt es zwei Sachverständiger, die flächendeckend über Tirol die ortsüblichen Baugrundpreise erheben. Nach diesen Erhebungen richten sich dann die Entschädigungen der Anrainergrundstücke, auch Nebenbedingungen werden nicht akzeptiert. Positiv abgeschlossene Grundverhandlungen sind Voraussetzungen für die Realisierung dieses Projekts. Der geplante Gehsteig sollte hauptsächlich zur Verkehrssicherheit für unsere Kinder und Fußgänger beitragen und das Ortsbild im Bereich Anger-Kohlstatt positiv beeinflussen. Ich bedanke mich auch hier bei der Agenda Gruppe „Dorferneuerung – Lebensraum ist Wohlfühlraum“ für die Unterstützung bei den Planungsarbeiten. Ich hoffe im Interesse der Gemeindeglieder/innen, dass die Grundverhandlungen bald positiv abgeschlossen werden können und dass auch dieses Projekt dann zügig umgesetzt werden kann.

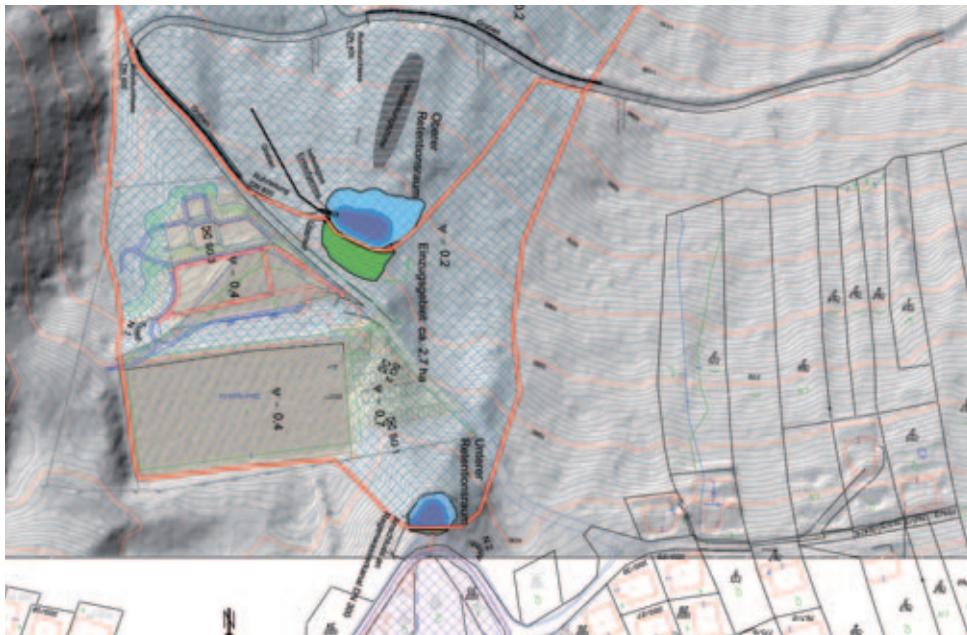
Projekt Sportplatzweiterung

Das Projekt Sportplatz wurde in den letzten Monaten Genehmigungs- und Verhandlungsbereit ausgearbeitet. Die Firma Henzinger hat die Vorgaben der Wildbach- und Lawineneverbauung planerisch dargestellt. Hauptsächlich mussten Wasserabflüsse bei Starkniederschlägen im Einzugsgebiet in geordnete Bahnen gelenkt werden. Die Einleitung in den Oberflächenwasserkanal muss verzögert erfolgen, um unser Kanalnetz nicht zu überlasten. Die Abwässer aus Wald- und Forstwegen oberhalb des Sportplatzes müssten in ein zu errichtendes Retentionsbecken südlich des Wegschranks eingeleitet werden.

Der zukünftige Parkplatz und eventuelle Überwasser aus dem oberen Becken müssen mit einer 17 Meter langen Sperrmauer südlich der Straßenkurve im Loarental (Fernereben-Rauth) entschärft werden. Hier wird verzögert in den Staßenkanal eingeleitet. Die Sperrmauer selbst wird nach dem Bau aufge-

schüttet und daher nicht sichtbar sein. Um den sicheren Abfluss zu gewähren, muss der alte Straßenkanal im Neder-





weg (derzeit 250 mm Durchmesser) zwischen Recyclinghof und der ehemaligen Kiehhütte durch eine 400 mm Durchmesser Leitung ersetzt werden. Ebenso das letzte Stück zum Sendersbach ab der Hofeinfahrt Gartner. Das Projekt Sportplatzweiterung wird demnächst forstrechtlich, wasserrechtlich und naturschutzrechtlich verhandelt.

Ich bedanke mich bei DI Henzinger für die gute Zusammenarbeit und die prompte Erledigung der Planungsarbeit.

Weiters haben wir vor einigen Wochen begonnen die Wasserleitung in der Kirchgasse zu tauschen. Ich bedanke mich bei allen Anrainern für ihr Verständnis während dieser Bauarbeiten.

Herzlich gratulieren darf ich noch einmal der Feuerwehr zum Landessieg beim Leistungswettbewerb in Axams. Dieser Sieg war eine besondere Leistung, da diesmal auch Gruppen aus Südtirol und Bayern teilgenommen haben. Meine Glückwünsche gelten auch der Jungbauernschaft zu ihrem 60-jährigen Jubiläum, dem FC Raika Grinzens zum Klassenerhalt und ihrem 30-jährigen Jubiläum. Auch die Musikkapelle hat Grund zum feiern, Hannes Hager und Martin Hassl bestanden die Abschlussprüfung der Musikschule und somit das Leistungsabzeichen in Gold mit Auszeich-

nung, herzliche Gratulation! Für das in kürze stattfindende Bezirksmusikfest wünsche ich der Musikkapelle gutes Gelingen und vor allem schönes Wetter. Bei allen Freiwilligen Helfern, die dieses Fest erst möglich machen, möchte ich mich schon jetzt ganz herzlich für ihren Einsatz und ihre Hilfe bedanken.

Ich wünsche euch allen einen angenehmen Sommer, einen erholsamen Urlaub und den Kindern/Studenten schöne Ferien!

Euer Bürgermeister Toni Bucher

Aus dem Gemeinderat

Bei der Gemeinderatssitzung am 9.4.09 wurde die Biomülllieferung nach Axams einstimmig beschlossen. Da der bisherige Abnehmer zukünftig den Biomüll nicht mehr übernimmt, ist es notwendig geworden, nach anderen Lösungen zu suchen. Die Gemeinde Axams, die über eine Kompostieranlage verfügt, hat sich dankenswerter Weise bereit erklärt, unseren Biomüll zu kompostieren. Allerdings muss die fertig zertifizierte Komposterde von der Gemeinde Grinzens zurückgenommen werden. Die Komposterde eignet sich bestens zur Gartendüngung und wird ab Herbst zur Verfügung stehen.

Nachmittagsbetreuung:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, beim Land Tirol Abt. JUFF für die Errichtung der notwendigen Räumlichkeiten um Unterstützung aus der 15a Vereinbarung anzusuchen.

Sommerbetreuung:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Sommerbetreuung ähnlich wie im Jahr 2008 durchzuführen.

Gemeinderatssitzung am 30.4.09

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflage um den Erlass der Änderung des § 8 – behördliche Maßnahmen der Verordnung des ÖROK (Österreichisches Raumordnungskonzept) der Gemeinde Grinzens – sowie den Antrag an die Tiroler Landesregierung nach TROG 2006 - § 55 Abs. 2 Ausnahmen, Befreiung und Erlassung allgemeiner und ergänzender Bebauungspläne.

Der Obmann des Prüfungsausschusses GR Sieghart Larl berichtet, dass die Überprüfung der Gemeindegebarung Nov. Und Dez. 2008 und die Prüfung der Jahresrechnung 2008 keine Beanstandung ergeben hat.

Der Gemeinderat beschließt die Genehmigung der Jahresrechnung 2008. Weiters beschließt der Gemeinderat den Umbau der ehemaligen Poststelle zum Büro des Bgm.



Wirtschaftsboom durch Klimaschutz



Klimabündnis
Tirol

Derzeit wird das Thema Treibhauseffekt/Klima-Veränderung von der Finanzkrise verdrängt. Doch gerade Klima- und Umweltschutz könnten ein neues Wirtschaftswunder auslösen.

Die Auswirkungen der Klimaerwärmung werden das Leben auf der Erde schrittweise verändern. Wie schwer unsere Gesellschaft dadurch beeinträchtigt wird, hängt von den Gegenmaßnahmen ab, die wir uns leisten möchten. Wissenschaftliche Berechnungen gehen davon aus, dass ein zögerliches Handeln heute, in naher Zukunft viele Kosten verursachen wird, die die Staatsverschuldung zusätzlich steigen lassen.

Klimaschutz bringt Wertschöpfung

Sinnvolle Klimaschutz-Initiativen schaffen dagegen Wertschöpfung und Arbeitsplätze und kommen dem Export zugute: Gebäudesanierungen, Produktion von Dämmmaterialien, Umrüstung von Fahrzeugflotten, Produktion von Elektroautos, Ausbau des Radverkehrs, Bau von Windrädern, Biomasse- oder Solarkraftwerken, Anbau von biologischen Lebensmitteln, Optimierung von Recyclingsystemen - die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. All diese Tätigkeiten benötigen Arbeitskräfte, Ausbildungssysteme und Beraterstäbe und fördern somit die Beschäftigung.

Kostensparnis durch erneuerbare Energien

ForscherInnen des Potsdam - Institut für Klimafolgenforschung (PIK) haben in einem Modell errechnet, dass Investitionen in erneuerbare Energien eine ökonomisch vertretbare Lösung des Klimaproblems sein werden. Sie bringen nicht nur eine langfristige Kostensparnis, sondern bieten Möglichkeiten, mit der produzierten Energie selbst Geschäfte zu tätigen. Damit der Nutzen rasch sichtbar wird ist es notwendig, dass Staaten bis 2040 das Zehn- bis Dreißigfache in diese Energien investieren.

Tirol und Österreich kann davon nur profitieren

Da Österreich auch das Kyoto-Protokoll zur Reduzierung der Treibhausgase unterzeichnet hat, müssen bei Nichteinhaltung der Ziele zusätzliche CO₂-Zertifikate eingekauft

werden. Diese werden den BürgerInnen pro Jahr und Kopf an die 1000 Euro kosten. Deshalb zahlt es sich aus, vorher aktiv zu werden. Alle die heute in Klimaschutz-Maßnahmen investieren, tun es also nicht nur dem Klima der Zukunft zuliebe, sondern auch, um ihre Energiekosten zu reduzieren und damit mehr Lebensqualität zu schaffen.

Fenstertausch einfacher als man glaubt!

Welches Material eignet sich am besten für Fenster. Kunststoff, Holz oder Alu?

Jedes Material hat seine Vor- und Nachteile. Wichtig ist, dass die Konstruktion des Fenstersystems modern ist und dadurch erstklassige Wärmedämmwerte, Design und Stabilität erreicht werden.

Kunststoff steht für Wartungsfreiheit bei extremer Lebensdauer.

Holz steht für Natürlichkeit und passt daher besonders gut zu einem gewissen Baustil. Für langlebige Schönheit muss das Holzfenster an bewitterten Stellen regelmäßig gepflegt werden.

Aluminium eignet sich besonders gut für große Portal- oder Wintergartenkonstruktionen sowie für Haustüren.

Der Farbvielfalt sind keine Grenzen gesetzt, alle RAL- und Eloxalfarben, glänzend oder matt sind möglich.

Holz-Alu Fenster haben den Vorteil, dass der Alu-Teil an der bewitterten Außenseite geschützt und damit wartungsfrei ist. Wichtig ist, dass hinter der Aluschale ein vollwertiges, starkes Holzfenster steckt, da die Aluschale alleine keine Auswirkung auf Wärmedämmung und Stabilität hat. Kunststoff-Alu Konstruktionen ermöglichen uneingeschränkte Farbgestaltung. In Österreich und Deutschland hält das Kunststoff-Fenster einen Anteil von 56% am Markt. Dann folgen Holz mit 30%, und Holz-Alu mit 9%.

Welche Verglasung ist empfehlenswert?

Der U-Wert beschreibt die Wärmedämmung, je niedriger desto besser. Bessere Wärmedämmung bei Wärmeschutzfenster wird durch eine Edelgasfüllung im Scheibenzwischenraum erreicht. Bei Gläsern mit einem sehr hohen Wärmeschutz sind durch die Edelgasfüllungen die Scheiben leicht getönt. Diese Tönung wirkt sich negativ auf die Helligkeit im Raum und die solaren Gewinne aus. Man sollte je nach Auflage der Behörden Wärmeschutzgläser mit einem U-Wert zwischen 0,5 und 1,1 W/m²K anstreben. Letzter

Stand der Technik sind 3 Scheiben Gläser.

Wichtig ist bei der Wärmedämmung das Gesamtfenster zu betrachten und nicht nur die Verglasung. Die Rahmenkonstruktion und der Fachgerechte Einbau hat einen wesentlichen Einfluss auf die Wärmedämmung. Die Wärmedämmung kann noch zusätzlich durch den Einsatz von Glasabstandshaltern aus Edelstahl und durch Rollläden verbessert werden. Diese Ausstattung ist für die Verbesserung der Wärmedämmung besonders empfehlenswert, da die solaren Gewinne und damit auch die Helligkeit im Raum nicht beeinträchtigt werden.

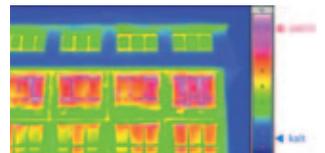
Für Regionen, die durch Lärm beeinträchtigt sind, sind spezielle Schallschutzgläser erhältlich.

Wie viel Energie kann durch einen Fenstertausch gespart werden?

Im Verhältnis zu den Investitionskosten sind moderne Fenster die effizienteste Methode, Energie zu sparen. Die Wärmedämmung beim Fenster kann die Gesamtwert/Energiekosten ihres Hauses je nach Ausführung um mehr als 50% verbessern.

Bei einem Haus gehen im Mittel 25 bis 30% der Wärme über die Fenster verloren, da Fenster deutlich schlechtere Wärmedämmwerte als Außenwände, Dach oder Kellerdecke haben.

In dieser Grafik wird deutlich wo die Schwachstellen in der Gebäudehülle liegen, die rötlich markierten Flächen markieren die Stellen mit dem größten Wärmeverlust.



Der Wärmeverlust eines Fensters wird über den U_w-Wert beschrieben und in W/m² K (Wert pro m² und Kelvin) eingegeben.

Je niedriger der U_w-Wert, desto besser ist die Wärmedämmung des Fensters.



Diese Grafik zeigt den Vergleich des jährlichen Wärmeverlustes unterschiedlicher Fenster pro m² Fensterfläche umgerechnet in Heizöl.



Wie groß ist der Aufwand für den Fenstertausch wirklich?

Der Fenstertausch ist deutlich weniger aufwendig, als dies von vielen Renovierern angenommen wird. Profis geben an, im Durchschnitt pro Fenster weniger als zwei Stunden zu benötigen. Fenster und Sonnenschutz bzw. auch die notwendige Gebäudeisolierung können in einem Arbeitsschritt zeit- und geldsparend eingebaut werden.

Derzeit gibt es wie in allen Medien immer wieder verlaubliche Forderungen, die in dieser Höhe in Tirol sicher nicht mehr so schnell angeboten werden. Wer als vor hat sein Haus thermisch zu sanieren sollte möglichst bald mit der Planung dieser Arbeiten beginnen.

Charly Jansenberger
Vizebürgermeister

Vorankündigung

Anfang 2010 bietet die Gemeinde Grinzens im Rahmen der Energiegruppen der Agenda 21 allen interessierten Gemeindebürgern und Gemeindebürgerinnen eine Gebäudethermographie zu einem sensationellen Preis an.

Der genaue Termin und die Rahmenbedingungen werden noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Alle interessierten Haus- und Wohnungsbesitzer können sich aber schon jetzt im Gemeindeamt anmelden.

Trinkwasser in Österreich

Trinkwasser stammt in Österreich fast zur Gänze aus Quell- und Grundwasser. Die Reinheit des Grundwassers ist für die Qualität des Trinkwassers ausschlaggebend. Reines und klares Trinkwasser ist in vielen Ländern nicht selbstverständlich. In Tirol haben wir eine gute Qualität. Diese gilt es auch weiter zu bewahren. Weiters kann die Gemeinde und somit auch sie beim Verbrauch erhebliche Kosten sparen, denn nicht nur Wasserbrauch schlägt sich in der Gemeinde und in unseren Haushalten deutlich zu Buche sondern auch die Abflussmenge macht einen beträchtlichen Teil dieser Kosten aus.

120 l Wasserverbrauch pro Kopf

Die ÖsterreicherInnen verbrauchen pro Jahr an die 2 Milliarden Liter Trinkwasser. 30 % davon werden im privaten Bereich, der Rest von Industrie und Gewerbe verbraucht. Jede/r ÖsterreicherIn benötigt im Durchschnitt 120 bis 150 Liter Trinkwasser pro Tag. Allerdings werden nur maximal vier Liter getrunken oder zum Kochen verwendet. 55 Liter verbrauchen wir fürs Baden und Duschen, bis zu 30 Liter für die WC-Spülung, 25 Liter für das Wäschewaschen und ca. 6 Liter für das Geschirrspülen.

Tropfende Wasserhähne und rinnende WC-Spülung können den Wasserverbrauch erheblich erhöhen.

Österreich liegt bei seinem Wasserverbrauch im europäischen Mittelfeld. Wichtig ist es, die Ressource Wasser nicht unnötig zu verschwenden.

Einige interessante Zahlen im Vergleich: Ein tropfender Wasserhahn verschwendet ca. 17 Liter täglich, eine rinnende WC-Spülung ca. 40 Liter. Weiters kann auch beim Duschen oder bei Vollbädern ein beträchtlicher Anteil gespart werden.

architekt di (fh) andré umlauf
staatlich befugter und beeideter ziviltechniker

tanneben 20, 6181 sellrain
tel/fax: 05230/20506 mobil: 0664/73650199
e-mail: a.umlauf@au-architektur.com
web: www.au-architektur.com

Information "Verbesserung/Erweiterung öffentlicher Verkehr" voraussichtlich ab Herbst 2009



Das Land Tirol ist auch in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Grinzens und mit dem Verkehrsverbund Tirol (VVT) bestrebt das öffent-

liche Verkehrsangebot in der gesamten Region westliches/östliches Mittelgebirge zu verbessern bzw. zu erweitern (u.a. bessere Anbindung des Ortsteiles Omes/Kristof, Anbindung nach Kematen/ÖBB Bahnhof, bessere Anbindung Mutters/Natters, Taktverdichtung u.v.m.).

Es ist geplant das großteils der 1/4-Stunden-takt zwischen Grinzens und Innsbruck eingeführt wird, weiters eine stündliche Verbindung nach Kematen (im Winter 1/2-stündlich) geführt wird.

Zusätzlich auch bessere Verbindungen zu verschiedenen Anschlusslinien wie z.B. zur Cyta oder auch nach Innsbruck Kranebitten. Genauere Informationen erhalten Sie in Kürze.



Tirolweite Schultaschensammlung 2009

Schultaschen und Schulsachen-Sammlung für Kinder im Kosovo, Osteuropa und Tirol

Mit dieser Aktion soll Kindern im Kosovo und in Osteuropa zu einer Mindest-Lernausstattung verholfen werden.

Allerdings gibt es auch in Tirol Kinder und Familien, die über diese Art der Unterstützung in der Bewältigung der Alltagsorgen froh wären. Bei den Bezirksstellen des Roten Kreuzes werden je nach Verfügbarkeit kostenlos Schultaschen (zum Teil inkl. Grundausstattung) ausgegeben.

Es wird um Schultaschen mit folgendem Inhalt (gepackt) gebeten:

Federpennal
 Hefte A4 und A5 liniert und kariert
 Bleistifte, Kugelschreiber
 Holzfarbstifte, Radiergummi, Spitzer
 Lineal, Zirkel
 Wasserfarben, Pinsel

Als kleine Draufgabe könnten auch Bastelhefte mit Figuren zum Ausschneiden beigegepackt sein. Sie können ihre Schultaschen an den üblichen Tagen (jeden Mittwoch und Samstag) im Recyclinghof Grinzens abgeben.

Nicht abgegeben werden sollten: Kaputte oder verschmutzte Schultaschen/Schulsachen, Schulbücher.

Danke! Euer Bürgermeister Toni Bucher



Reisedokumente – Ab sofort wieder in der Gemeinde erhältlich!

Eigener Reisepass für jedes Kind ab dem 15. Juni 2009

Um eine weitere Maßnahme im Kampf gegen den Kinderhandel zu setzen, hat die europäische Union festgelegt, dass Kindermiteintragungen im Pass der Eltern nicht mehr möglich sind. Ab dem 15. Juni 2009 gibt es daher keine neue Miteintragung von Kindern und jeder - also auch jedes Kind - bekommt einen eigenen Reisepass mit Chip.

Bereits bestehende Kindermiteintragungen bleiben aber für eine dreijährige Übergangs-

frist gültig; mit 15. Juni 2012 werden diese automatisch ungültig. Die Gültigkeit des Dokuments, in dem sich die Kindermiteintragung befindet, bleibt davon aber unberührt; der Reisepass gilt bis zum im Pass gedruckten Ablaufdatum.

Ab dem 15. Juni 2009 wird jeder Reisepass für ein Kind unter 12 Jahre einen Chip enthalten. Auf diesem werden unter anderem das Foto und der Name des Kindes gespeichert. Fingerabdrücke werden von Kindern erst ab 12 Jahren erfasst.

Gültigkeitsdauer:

- Für Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr beträgt die Gültigkeitsdauer zwei Jahre.
- Ab dem zweiten Geburtstag bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr muss der Reisepass für ein Kind alle fünf Jahre erneuert werden.
- Ab dem zwölften Lebensjahr wird ein Reisepass mit Fingerabdruck mit 10-jähriger Gültigkeit ausgestellt.

Bürgermeister Toni Bucher

☹ Was uns nicht gefällt! ☹

Aus gegeben Anlass weisen wir noch einmal darauf hin, dass der Sendersbach nicht zur Beseitigung von Hausmüll missbraucht werden darf. Bei nicht Einhaltung dieser Verordnung ist mit hohen Geldstrafen zu rechnen. Es war erschreckend, was wir bei unserem Lokalausganschein vor einigen Tagen zu sehen bekamen. Von Computer über Restmüll bis hin zu Autoreifen konnten wir im Bachbett leider fast alles finden. Unserer Umwelt zu liebe bitten wir euch noch einmal keinen Müll im Sendersbach oder sonst wo zu entsorgen. Für die Entsorgung eures Mülls ist unser Recyclinghof jeden Mittwoch und Samstag zu den gewohnten Betriebsstunden geöffnet.

DANKE! für euer Verständnis

Euer Bürgermeister Toni Bucher





Sonnenschutz - Sonnenklar

Die Sonne beeinflusst unser Wohlbefinden, regt den Stoffwechsel an und macht einfach glücklich. Zu viel davon kann aber auch gefährlich sein. Hier einige Tipps, wie Sie sich und Ihre Kinder schützen können. Es tut gut nach den langen Wintermonaten endlich die Kraft der Sonne zu spüren. Dennoch ist es wichtig, die Haut vor UV-Strahlung zu schützen. Kinder sind besonders gefährdet, denn ihre Haut ist viel dünner und hat noch keinen so wirksamen Eigenschutz. Erst ab etwa 15 Jahren hat sich der volle Schutzmechanismus gegen UV-Strahlung entwickelt.

Kinderhaut – gut geschützt

Die wichtigsten Maßnahmen für den Aufenthalt der Kleinen im Freien:

- Kinder gut mit hohem Lichtschutzfaktor eincremen. Um Allergien zu vermeiden, nur duftstofffreie Cremes verwendet werden
- Kinder unter 2 Jahren zusätzlich mit guter Kleidung schützen und nicht der prallen Sonne aussetzen
- Augen und Kopf bedecken
- Mittagssonne möglichst meiden
- Babyöl vermeiden, es macht die Haut noch empfindlicher

Sonnenschutz in jedem Alter

Auch Personen über 15 Jahren sollten ihre Haut langsam an die Sonne gewöhnen und, abhängig vom Hauttyp, mehr oder weniger intensive Schutzmaßnahmen ergreifen.

Die drei wichtigsten Grundregeln:

- Die Mittagssonne meiden oder wie ein australisches Sprichwort besagt: „between eleven and three, look for a tree“ (Übersetzung: „Zwischen elf und drei, suche einen Baum“).
- Kleidung aus dicht gewebten Materialien schützt vor Sonnenbrand, daher unbedingt ausreichend kleiden!
- Ungeschützte Körperpartien großzügig und wiederholt mit Sonnenschutzmittel eincremen!



KLIMATOUR 2009 - Unterwegs für Klimaschutz und fairen Handel

Die KLIMATOUR war heuer bereits zum 9. Mal durch Österreich unterwegs. Tausende Menschen setzten vom 26. Juni bis 10. Juli mit ihrer Teilnahme wieder ein Zeichen für Klimaschutz und fairen Handel:

Am **Samstag, den 27. Juni** startete unsere Gemeinde in einer Sternfahrt in Richtung Innsbruck, und ist dort auf die Staffel der Klimatour getroffen. Organisiert wird die KLIMATOUR jedes Jahr von Klimabündnis Österreich, FairTrade und den Teilnehmergemeinden. Für unsere Gemeinde übernahm GR Thomas Oberdanner und Bürgermeister Toni Bucher die Organisation dieser Radtour. Unser sportlicher Gemeinderat Thomas Oberdanner radelte mit mehreren begeisterten Radfahrern nach Innsbruck. In der Folge wurde auf der Gerlos Passhöhe das Staffelholz an eine Delegation aus Salzburger Gemeinden übergeben. Wir Danken unseren

Grinziger Teilnehmern ganz herzlich für die Teilnahme und gratulieren zu der doch sehr anspruchsvollen Leistung.

Insgesamt 120 Gemeinden nahmen an der KLIMATOUR teil, die heuer in der Gemeinde Tannheim im Außerfern startete und dann 14 Tage quer durch Österreich führte. Von Gemeinde zu Gemeinde wurde dabei ein Staffelholz – und ein Rucksack mit Symbolen für aktiven Klimaschutz – weitergereicht. Weitere Informationen zur KLIMATOUR 2009 finden Sie auch unter www.klimatour.at.



Gratiskindergarten „NEU“ und Förderungen

Ab September 2009 wird der Besuch eines Kindergartens für 4- und 5-jährige Kinder in Tirol für 20 Stunden pro Woche kostenlos sein. Möglich wird dies durch eine Vereinbarung von Bund und Ländern, wobei Tirol auch den Entfall der Elternbeiträge für 4-Jährige sicherstellt.

Diese bildungspolitische Maßnahme ist ein großer Schritt Richtung familienfreundliches Tirol. Der nur durch die gute Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Land zustande gekommen ist. Es ist ein spürbarer Beitrag zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Zu einem Engpass an Betreuungsplätzen werde es nicht kommen, da ausreichend Kindergartenplätze vorhanden sind und bereits über 96 Prozent der 4- bis 6-Jährigen einen Kindergarten besuchen. Kindergartenerhalter, z.B. Gemeinden, erhalten für jedes 4- bis 6-jährige Kind einen Pauschalbetrag, der Elternbeitrag für 20 Stunden pro Woche wird somit hinfällig.

Zur Vermeidung von Doppelförderungen wird nunmehr das Kindergeld Plus des Landes auf die 2- und 3-jährigen Kinder vorgezogen. Gemeinsam mit dem Kinderbetreuungsgeld des Bundes können wir damit eine durchgehende Familienförderung zur Abdeckung der Kinderbetreuungskosten sicherstellen.

NEU ist auch, dass die Auszahlung des Kindergeldes Plus nicht an den Nachweis eines Betreuungsplatzes für das Kind geknüpft ist. Dadurch ist gewährleistet, dass für Kinder bis

zum 4. Geburtsjahr von den Eltern entschieden wird, in welcher Form sie ihr Kind betreuen wollen. Das Land fördert sowohl die häusliche, private Betreuung als auch die Betreuung in einer institutionalisierten Kinderbetreuungsstätte. Die Höhe des Kindergeldes beträgt 400 Euro pro Jahr. Die Einführung eines für die letzten beiden Jahre kostenlos angebotenen Kindergartens bringt eine Änderung der Voraussetzungen für den Bezug des „Tiroler Kindergeld Plus“: Ab Herbst wird die Familienförderung durch die Auszahlung des Tiroler Kindergeldes Plus auf die Zwei- bis Vierjährigen Kinder altersmäßig vorgezogen (Kinder, die vor dem 1. September das zweite Lebensjahr vollendet haben, bis zum Beginn des halbtägig kostenlosen Kindergartens).

Der halbtägige kostenlose Kindergarten ist bereits für die letzten beiden Jahrgänge vor Schuleintritt (Kinder, die vor dem 1. September das 4. Lebensjahr vollendet haben bis zum Schuleintritt) Beginn ist das Kindergartenjahres 2009/10 .

Natürlich gibt es auch weiterhin das Karenzgeld, um den Eltern die Möglichkeit zu geben ihre Kinder zwischen 0-2 (3) selbst in der eigenen Familie zu betreuen was natürlich die idealste und familienfreundlichste Lösung in der Kinderbetreuung darstellt.

Für 1. 9. 2010 ist geplant für über 5-jährige den halbtägigen Kindergarten verpflichtend einzuführen.





Malwettbewerb und Spielbus 2009



Die Österreichische Kinderwelt veranstaltet, wie jedes Jahr, einen Malwettbewerb für Kinder bis zu 15 Jahren - diesmal unter dem Titel: „Mal deine bunte Ritterburg“!

Wenn auch du mitmachen willst, kannst du dir im Gemeindeamt Malblöcke holen.

Die Verlosung findet Ende Oktober statt, anschließend bekommt jedes Kind als Belohnung eine kleines Dankeschön fürs Mitmachen.

Die Hauptpreise werden von einer eigens eingerichteten Jury vergeben.

Weiters wird unter allen teilnehmenden Gemeinden der Spielbus für einen Nachmittag verlost.

Bürgermeister Toni Bucher



Erstkommunionkinder 2009



Linda Meier, Laura Belschak, Lea Valtingoier, Fabian Holzknecht, Julia Wolf, Simon Gürtler, Fabian Rechberger, Melanie Pointner, Sofia Höllwarth, Katharina Kastl, Katharina Nagl, Pascal Perr, Melanie Leis, Florian Fritz, Marco Tratsch, Christoph Winkler, Florian Gürtler, Dominic Vindl, Benjamin Defant, Nico Urthaler, Gabriel Odor, Vanessa Tabelander

Stäucher und Hecken bitte regelmäßig schneiden!

Sträucher und Hecken die in Straßen und Wege ragen, gefährden unsere Kinder und andere Verkehrsteilnehmer!

Die Gemeinde Grinzens ist bestrebt, seinen Seitenstraßen und dem ganzen Ort ein gepflegtes und der Verkehrssicherheit angepasstes Erscheinungsbild zu geben. Derzeit ragen im gesamten Gemeindegebiet wieder sehr viele Hecken und Büsche in unsere Straßen. Wir bitten daher alle Gemeindebürger unserem Beispiel zu folgen und ihre Sträucher und Hecken so weit Zurückzuschneiden, dass eine ungehinderte und gefahrlose Benützung der Wege und Straßen

möglich ist. Hecken, welche in die StraÙeflucht ragen, stellen zu dem ein Sichthindernis dar und gefährden die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer. Ihr könnt euren Strauch- und Baumschnitt auf der Rückseite unseres Recyclinghofs gratis entsorgen. Sollten diese Arbeiten nicht auf Eigenregie gemacht werden, wäre die Gemeinde aus Sicherheitsgründen gezwungen diese Hecken an den gefährdenden Stellen selbst Zurückzuschneiden und muss diese Arbeiten dem jeweiligen Grundbesitzern natürlich in Rechnung stellen. Also bitte sorgt selbst dafür dass eure Hecken nicht in die Straßen und Wege hereinragen.

DANKE für euer Verständnis.

Euer Bürgermeister Toni Bucher

Kletternachwuchs – Sensationelle Leistungen!

Christoph Winkler war auch bei den österreichischen Meisterschaften wieder in Höchstform!

Beim Bundesbewerb Teammasters-Boulderbewerb in Judenburg konnte die Klettergruppe Naturfreunde Axams U10, (Sturm Lukas, Sturm Jakob, Winkler Christoph) unter Leitung von ihrem Trainer Marcel Jenewein) in der Gesamtwertung den hervorragenden **3. Platz** erreichen.

Der „Grinziger“ gratuliert herzlich zu dieser außerordentlichen Leistung.



Grinzner treffen Grinzner – zukunftsverdächtiges Frühschoppen in der Gemeinde



Vergangenen Sonntag stand Grinzens ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit und der Gemeinschaft. Beim bereits zum 2. Mal durchgeführten Frühschoppen der Dorfinitiative Lokale Agenda 21 (LA 21) wurde den Besuchern wieder ein spannendes Programm präsentiert.

Trotz des schönen Wetters ließ es sich die Grinzner Bevölkerung nicht nehmen, beim 2. Grinzner Zukunftsfrühschoppen dabei zu sein. **Vize-Bgm. Charly Jansenberger** und LA 21 Sprecherin **Martina Holznecht** durften zahlreiche Interessierte im Gemeindefaal begrüßen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Präsentation der vier Arbeitskreise: „Wir wollen der Bevölkerung ein lebenswertes Grinzens schaffen, in dem sie sich auch weiterhin wohl fühlen. Im Bereich erneuerbare Energie besteht derzeit das größte Potential und dieses wollen wir auch ausschöpfen

sei es nun durch Biomasse, Erdwärme oder ein E-Werk“, erklärte Sprecherin Holznecht. Beim anschließenden Rahmenprogramm ging's dann zur Sache: Der Trachtenverein „Edelweiß“ aus Gries im Sellrain zauberte tolle Einlagen aufs Parkett. An musikalischer Unterhaltung fehlte es ebenso nicht: In Grinzens bereits bestens bekannt und beliebt spielten **Manuel Oberdanner** und **Florian Annewanter** mit der Ziehharmonika schneidig auf. Auch für Kinderherzen blieb kein Wunsch offen: Bei einem Quiz, welches unter dem Motto Zivilschutz stand, konnten die Kleinen ihr Wissen unter Beweis stellen und tolle Preise absahnen. Das Team der Lokalen Agenda 21 möchte sich noch einmal bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern vor, während und nach der Veranstaltung bedanken. Engagement und Zusammenhalt wird in Grinzens weiterhin groß geschrieben.

oder politische Gruppierungen dahinter. Dieser Prozess beinhaltet die Themen Nachhaltigkeit, Dorfentwicklung und –Erneuerung und steht im Zeichen unserer kommenden Generationen. Daher sind alle zukünftigen Projekte in Grinzens im Sinne von LA 21, da sie für eine nachhaltige Entwicklung sorgen. Dieser Grundsatz gilt auch für jene vier Arbeitskreise, die seit Beginn des LA 21 – Prozesses gegründet worden sind: Erneuerbare Energie – Verantwortung für kommende Generationen, Bedarfsgerechte Kinderbetreuung, Dorferneuerung – Unser Grinzens: Lebensraum ist Wohlfühlraum, Katastrophenschutz.



Martina Holznecht
Pressesprecherin

Zur Sache:

Die Lokale Agenda 21 ist ein Prozess, der in Grinzens passiert. Es stehen keine Personen

Arbeitskreise LA 21 – Teilergebnisse „Gruppe Energie“

Projekt	Ziel	Betrifft	Arbeitskreis	Behörden/Banken	Unterstützung	Förderung	Sonstiges
Biogas	- Wärme - Elektrizität	- Wärme für Bauernhof sowie angrenzende Wohnhäuser - Strom an das Netz	- Sammelt Infos - Besucht Anlagen (Rotholz) - Kontakt Techniker u. Wissenschaftler (Uni IBK) - Besucht Messen (Lyon /Salzburg)	- Infos über Vorschriften u. Regelungen - Finanzierungsmöglichkeiten	- Energie Tirol - E5		Solche Anlage benötigt eine Einigung zwischen allen beteiligten Partnern (Landwirt und Hausbesitzer) über die Verteilung der Kosten und des Ertrages
Hackschnitzel	- Wärme	- Wärme für Bauernhof sowie angrenzende Wohnhäuser	- Sammelt Infos - Besucht Anlagen (Rotholz) - Kontakt Techniker - Besucht Messen (Lyon/Salzburg/Wels)	- Infos über Vorschriften u. Regelungen - Finanzierungsmöglichkeiten	- Energie Tirol - E5		Solche Anlage benötigt eine Einigung zwischen allen beteiligten Partnern (Landwirt und Hausbesitzer) über die Verteilung der Kosten
Geothermie	- Wärme	- Wärme für Bauernhof sowie angrenzende Wohnhäuser	- Sammelt Infos - Besucht Anlagen (zu finden) - Kontakt Techniker - Besucht Messen (Lyon/Salzburg/Wels)	- Infos über Vorschriften u. Regelungen - Finanzierungsmöglichkeiten	- Energie Tirol - E5		Solche Anlage benötigt eine Einigung zwischen allen beteiligten Partnern (Landwirt und Hausbesitzer) über die Verteilung der Kosten
Sonnenkollektoren	- Wärme (Wasser)	- Individuell	- Sammelt Infos - Kontakt Techniker - Besucht Messen (Lyon/Salzburg/Wels)	- Infos über Vorschriften u. Regelungen - Finanzierungsmöglichkeiten	- Energie Tirol - E5 - Gemeinde	Ja	
Photovoltaik	- Elektrizität in das Netz	- Individuell	- Sammelt Infos - Kontakt Techniker - Besucht Messen (Lyon/Salzburg/Wels)	- Infos über Vorschriften u. Regelungen - Finanzierungsmöglichkeiten			
Haus Sanierung	- Isolierung (Reduzierung des Wärmeverlust)	- Individuell	- Sammelt Infos - Kontakt Techniker - Besucht Messen (Lyon/Salzburg/Wels)	- Infos über Vorschriften u. Regelungen - Finanzierungsmöglichkeiten	- Energie Tirol - Projekt E5 - Gemeinde	Ja	
E-Werk	- Elektrizität in das Netz	- Gemeinde Grinzens	- Sammelt Infos - Kontakt Techniker - Besuch von Kleinkraftwerk	- Infos über Vorschriften u. Regelungen - Finanzierungsmöglichkeiten	- Energie Tirol - Projekt E5 - TiWAG	Nein	



Veranstaltungskalender

Juli

- 10.07.– Bezirksmusikfest in Grinzens
- 12.07. Figlmesse mit Kreuzeinweihung
- 19.07. Annabund, Hlg. Messe
- 26.07. Ausweichtermin Figlmesse mit Kreuzeinweihung
- 27.07.– Jungscharlager
- 01.08. Ministranten
- 31.07. Einmarsch Musikkapelle Grinzens bei 200 Jahr Jubiläum BMK Birgitz

August

- 01.08. Jungscharlager Ministranten
- 02.08. Konzert Musikkapelle Grinzens in Schmirn
- 07.08.– Sommerausflug Jungbauernschaft/Landjugend Grinzens
- 09.08. Maria Himmelfahrt Prozession
- 15.08. Gartenfest - Frühschoppen

September

- 04.09.– Konzertreise Musikkapelle Grinzens,
- 06.09. Altausseer Bierzelt 2009
- 05.09. Vereinswatscheien ?
- 11.09.– Kulturtage der Sendersbühne
- 13.09. Altarweihe durch den Diözesanbischof Manfred Scheuer
- 13.09. Herbstwanderung
- 20.09. Musikkapelle Grinzens bei 200 Jahr Feier Andreas Hofer
- 22.09. Autofreier Tag Klimabündnis
- 25.09. Jungbauernvollversammlung
- 25.09. offener Spielgruppen-Stammtisch
- 27.09. Kinderfest und Volleyballturnier

Oktober

- 02.10. Offenes singen für Jedermann
- 03.10. Musikkapelle Versammlung
- 04.10. Erntedankfest
- 16.10. Oldieabend
- 17.10. Feuerwehrball
- 22.10. Seniorentörggelen
- 23.10. Österreich liest

November

- 01.11. Allerheiligen
- 02.11. Allerseelen
- 08.11. Heldenehrung
- 11.11. Martinsumzug
- 13.11. offener Spielgruppen-Stammtisch
- 14.11. Kameradschaftsabend der Schützenkompanie
- 21.11. Cäcilienfeier der Musikkapelle
- 23.11.– Basteln
- 27.11. Basar
- 27.11. Jahreshauptversammlung Wintersportverein Grinzens
- 28.11. Weihnachtsbasar
- 29.11. Adventsingten

Runde Geburtstage

80. Geburtstag: Anni Vindl



Gestorben ist:



08. 04. 2009: Ing. Erich Spiss

Würdenträger der Gemeinde Grinzens

Lebende Ehrenbürger

Otto von Habsburg
Bgm. Peter Paul Hörtnagl
Bgm. Karl Gasser

Verstorbene Ehrenbürger

Alt-Bgm. Franz Leitner
Bezirkshauptmann Dr. Albert Nöbl
Pfarrer Anton Kogler
Pfarrer Johan Jordan
Pfarrer Prof. Adalbert Mumelter
Pfarrer Alois Beirer

Lebende Ehrenringträger

Josef Holzknicht
Alt-Bgm. Peter Paul Hörtnagl
Alt-Bgm. Karl Gasser
Josef Leitner

Verstorbene Ehrenringträger

Max Vindl
Josef Oberdanner
Karl Gasser senj.
Josef Wegscheider
Prof. Adalbert Mumelter

Lebende Ehrenzeichenträger in Gold groß

Otto Feneberg
Franz Abenthung
Arthur Holzknicht

Josef Holzknicht
Ludwig Wegscheider
Anton Haselwanter
Anton Bucher
Johann Rainer
Wilhelm Marx
Johann Oberdanner
Hans Peter Kapferer
Prof. Franz Giradelli

Verstorbene Ehrenzeichenträger in Gold groß

Klaus Apperl
Otto Wegscheider

Lebende Ehrenzeichenträger in Gold klein

Josef Ehrensberger
Max Ehrensberger
Heinrich Kapferer
Ralf Wiestner
Egon Holzknicht
Herbert Prantner
Josef Leitner

Verstorbene Ehrenzeichenträger in Gold klein

Konrad Löffler
Franz Gartner
Franz Klockner





Tabak Trafik – Eine lange Geschichte



Der Name Trafik leitet sich vom italienischen Wort „traffico – Handel“ ab. Den Begriff findet man bereits in einem Schreiben von Kaiser Joseph II., der 1784 das Tabakmonopol erließ. Von Beginn an wurden Kriegsinvaliden, Soldatenwitwen und schuldlos Verarmten Trafiken zu ihrer Selbstversorgung zur Verfügung gestellt.

Anfang der 1930er Jahre in der Zeit katastrophaler Arbeitslosigkeit und der Weltwirtschaftskrise wurde die Tabak Trafik von der Gemeinde Grinzens erbaut. Zuvor war die Trafik im Gasthof Alpenrose untergebracht. Als erste Trafikantin mit Gewerbebescheinigung fungierte Luisa Holzknecht (*1902 - †1962), sie war eine Ziehtochter von Anna und Alois Klocker (Großeltern des Altbürgermeisters Peter Paul Hörtnagl). Als Kleinkind im Alter von einem Jahr, nahm die Familie Klocker - Luisa in die Familie auf und pflegte das kleine Mädchen wieder gesund. Luisa litt ihr Leben lang an einem körperlichen Gebrechen, das durch die Vernachlässigung im Babyalter hervorgerufen wurde. 1920 heiratete die einzige Tochter von Anna und Alois, Maria Klocker (*1893 - †1983), Peter Hörtnagl und übersiedelte mit Luisa zum „Brosler“.

Durch die Betreibung der Trafik war es Luisa möglich ein eigenständiges Leben zu führen. Sie lebte und arbeitete in der Trafik – das kleine Häuschen war 4 mal 4 Meter groß. Im vorderen Teil befand sich die Trafik – mit einem Ausgabefenster für die Kundschaft. Im hinteren Teil lebte sie in sehr bescheidenen Verhältnissen, da sie nur einen Kasten, einen Herd, einen Diwan sowie eine kleine Küche besaß. Der Eingang zur Trafik befand sich hinter dem Häuschen, gleich daneben war ein Plumpsklo installiert. Das dafür notwendige Wasser musste sie beim Brunnen neben dem Gasthof Alpenrose holen.



Firmung 1956: von links nach rechts: Sefa Wori (Wirt) Romana Valentine (Ziehtochter von Hilde und Peter-Paul Hörtnagl) Herbert Steiner (Ogittler), Hans Brecher, Monika

Wegscheider (verheiratete Gasser) Josef Brauneegger (Busfahrer aus Axams), Fritz Holzknecht, Bgm. Franz Leitner, Alois Oberdanner (Dengg'n Luis) Anna Myzuda (Weiblis), **Luisa Holzknecht (Tabak Luisa)** – Firmatin von Romana

Die Trafik war schon in diesen Jahren ein sehr beliebter Treffpunkt der Grinztiger, wo so manch lustiger Abend stattfand. Viele kamen zum „Hongarscht“ zur Luisa, oft fanden bis zu 8 Personen in dem kleinen Häuschen Platz. Luisa saß aus Platzgründen auf dem Herd und schwang ihren Schürhaken. So mancher „Dorfratsch“ wurde dort genauestens ausdiskutiert.

Luisa wurde von der Bevölkerung liebevoll „Tabak - Luisa“ genannt. Damals konnte man in der Trafik ausschließlich diverse Rauchwaren erwerben. Eine der ersten Zigarettenmarken, welche anfangs sogar noch einzeln verkauft wurden, hieß „SPORT“. Die Zigaretten mussten eigenhändig bei der Firma Kleissl/Großhandel in der Stainerstraße in Innsbruck abgeholt werden. Zum Sortiment gehörten auch Holzpfifen, die in keinem Bauernhaus fehlen durften, da sich in fast jeder Bauernstube ein Pfeifenständer befand. Zu dieser Zeit wurden die Zigaretten meistens selbst gestopft oder auch gewuzelt. Während des Krieges gab es Raucherkarten mit welchen man pro Tag 5 Zigaretten beziehen konnte. Nach der Geldentwertung wurden Zigaretten wie Bargeld gehandelt. Nach dem zweiten Weltkrieg standen auch neue Zigarettenmarken zum Verkauf, wie zum Beispiel: „Donau – 1 – 2 – A3 – C – FLIRT.“ Luisa betrieb die Trafik bis zu ihrer Erkrankung im Jahr 1961, ihren Lebensabend verbrachte sie beim „Brosler“.

Die Trafik wurde nun erneut ausgeschrieben und wurde schließlich von Hans Hörtnagl (*1924 - †1984) übernommen. Hans wurde in der Schlacht um Monte Cassino schwer verletzt: Lungendurchschuss sowie ein Granatsplittereinschlag nahe dem Herzen. Durch die daraus resultierende Invaliddität erhielt er die Tabak Trafik. Der Monte Cassino war ein wichtiger strategischer Punkt einer quer durch Italien gezogenen deutschen Verteidigungslinie, der Gustav-Linie. Auf dem Gipfel des Berges liegt in 516 m Höhe ein 1.300 Jahre altes Kloster. Der lange, verlustreiche Kampf hatte den Vormarsch der Alliierten aufgehalten. In vielen Ländern gilt die Schlacht um Monte Cassino als Symbol für die Sinnlosigkeit des Krieges, die Zerstörung und der Wiederaufbau des Klosters als ein Mahnmal gegen den Krieg und für den Frieden.

Nach dem Krieg verdingte sich Hans als Knecht in der Schweiz, seine Verlobte Mali war als Haushälterin ebenfalls in der Schweiz tätig. Während des zweiten Weltkriegs war Mali (*1922 - †2005) in Grinzens Briefträgerin – Mali's Gebiet reichte von Pafnitz bis Tanneben. Ihre Tochter Monika kam im Jahre 1947 zur Welt. Am 26. August 1952 heirateten Mali und Hans, 1953 machte Tochter Gerda die Familie komplett.



1952 Hochzeit Mali (geb. Holzknecht „Stempfler“) und Hans Hörtnagl

Mit ihren Töchtern wohnten sie von 1953 bis 1955 in der Kohlstatt.



Haus in der Kohlstatt, heute Hausnummer 12.

Später übersiedelte die Familie als Erstmietler in das neuerbaute Haus von Midl und Josef Kammerlander „Kasper“ in der Seite.



Haus Kammerlander, heute Hausnummer 24.

Mali und Hans betrieben die Trafik gemeinsam. Hans arbeitete noch von 1954 bis zu seiner Pensionierung beim Kulturbauamt als Vorarbeiter, so betrieb größtenteils seine Frau die Trafik.

Hans war über die Grenzen Tirols hinaus als „Wasserschmecker“ bekannt. Mit seiner Gabe war es ihm möglich mit einer Wünschelrute



Die renovierte Trafik, Anfang der 1960'ger Jahre

te Wasseradern zu orten. Bei den Kanalarbeiten in Grinzens (1968/69) war seine Gabe eine sehr große Hilfe, da es keinen Plan für die Wasserleitungen gab. Dadurch war es sehr schwierig den Verlauf der Leitungen festzustellen. Grinzens erhielt ebenso eine ganz moderne vollbiologische Kläranlage.



Mali vor dem GH Oberdanner

Ende der 1960er Jahre ging Hans krankheitsbedingt in Frühpension, seine Frau übernahm offiziell die Trafik. Da Mali saisonbedingt als Kellnerin arbeitete (Oberdanner, Adels-hof), war aushilfsweise Maria (die Mutter von Hans) besser bekannt als „Broslers Muatter“ in der Trafik tätig.



Hans Hörtnagl und ein Urlaubsgast vor der Trafik



Maria Hörtnagl (geb. Klocker) „Broslers Muatter“

1978 übernahm Tochter Gerda die Trafik. Gerda heiratete 1976 Heini Oberdanner (Denggn) und sie erbauten sich ein gemeinsames Heim.



Hochzeit Gerda und Heini



Der Rohbau des Bungalows in der Seite am 13.11.1976 heute Seite 47.

Von 1976 bis 1979 wohnte die Familie in der Seite. 1980 erbaute Heini das heutige Wohnhaus der Familie und seit 1981 ist die Trafik im Wohnhaus untergebracht. 1983 übersiedelten Hans und Mali zu ihrer Tochter Gerda in das heutige Wohnhaus im Anger 4.



Wohnhaus Anger 4



Familie Oberdanner Manuel, Hannes, Gerda, Heini, Roland

Bei der Gerda ging es in der Trafik bzw. in der Küche immer hoch her. Jeder Einzelne war bei ihr willkommen und die Tür zur Küche, wo alle Dorfergebnisse ausführlich diskutiert wurden, stand immer offen. Unzählige heitere Stunden waren die Folge – diese Zeiten werden den Grinzigern immer in liebevoller Erinnerung bleiben.



Das Wohnhaus nach dem Umbau



Gerda mit Sohn Manuel

Am 14. März 2009 ging die letzte Zigarettenschachtel über das Verkaufspult und Gerda Oberdanner in den verdienten Ruhestand. Unzählige Stammkunden, Freunde, Bekannte, Vereine und die Gemeindeführung mit Bürgermeister Toni Bucher verabschiedeten sich persönlich von der Trafikantin und bedankten sich für die vielen schönen Jahre. Die Trafik war ein sozialer Dreh- und Wendepunkt in unserem Heimatdorf und es fällt einem schwer, sich Grinzens ohne Trafik vorzustellen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei unserem Altbürgermeister Peter-Paul Hörtnagl, sowie bei Gerda und Heini Oberdanner, denn ohne deren Unterstützung wäre dieser Artikel niemals zu Stande gekommen, und die Geschichte um die Entstehung der Trafik wäre einfach verloren gegangen.

Heidi Kastl

Seit dem 14. 03. 2009 leider geschlossen!



Eingang zur Trafik



Der Gasthof Oberdanner im Wandel der Zeit

Foto zur Verfügung gestellt von Franz Oberdanner (GH Oberdanner)



Foto zur Verfügung gestellt von Franz Oberdanner (GH Oberdanner)



Grinziger Dialekt – Kurs fir Zuagroaste



Pfoat	Hemd	Schlögeln	Butter machen	Kneustle	grober Mann
Gscholder	Sako	Ocha	herunter	Ried	Kurve
Überzieher	Mantel	Kella	Kochlöffel	Nena	Großvater
Gstack	Apfelmus mit Fisolen oder Kierzl	Keuchl	Nachtopf	Nadl	Großmutter
Ferggel	Heutragegerät	Beta	Rosenkranz	Fötter	Onkel
Gadila	Speisekammer	Steig	Gehweg	Basl	Tante
Riesa	Weg zum Holzliefern	Dirn	Magd	Toteneinannerin	Bestattungsfrau
Aprell	Regenschirm	Schlengeln	Umziehen von Haus zu Haus (Hochzeiter)	Stangger, Stüfler	Heu aufhängen
Örchtüg	Dienstag	Gotza	Schöpfer	Guri	Schnaps
Pfünstig	Donnerstag	Boder	Doktor	Laninger	früher Zigeuner
Noken	Kaiserschmaren	Truhila	Schublade	Kummet	Brustgeschirr für Tiere
Schölfeler	Pellkratoffel	Barbier	Frisör	Fortsetzung folgt!	
Wierler	Riebler	Pombardien	Tenorhorn	Über die Zusendungen von Ihren Dialektausdrücken würden wir uns sehr freuen!	
Kerschensuppe	Kirschenkompott	Pundl	Kanne zum Tragen	Margit Abenthung Redaktionsteam	
Pura	Heuballen am Kopf zum tragen	Gspotl	Gefäß zum Suppe tragen		



Sportcafe Grinzens

Besitzerin: Petra Holzknacht
Fernereben 6 · 6095 Grinzens
Tel. 05234/68256



Warum in die Ferne schweifen, wenn das GUTE so nah ist!



Ein Gastgarten der zum Verweilen einlädt.....

Spüren Sie die Natur und genießen Sie von einem mit Sicherheit zu den schönsten gehörenden Gastgärten den herrlichen Ausblick auf das Inntal und die Nordkette. Die Landeshauptstadt Innsbruck liegt zu Ihren Füßen und der herrliche Ausblick stimmt Sie auf ein köstliches und geselliges Zusammensein ein. In unserem gemütlichen Gastgarten haben auch Kinder ihren Spaß. Rutschen, Schaukeln und kleine Erkundigungen im nahe liegenden Senderstal verschaffen auch Eltern die nötige Ruhe, um den Ausblick und das traumhafte Ambiente genießen zu können. Unser gemütlicher Gastgarten und unsere Grilllauben sind bei der Bevölkerung von Grinzens und Umgebung in aller Munde und ein Geheimtipp.

Im Frühjahr wurde der Gastgarten mit einer Holz-AluKonstruktion teilweise überdacht und neu gestaltet. Viele Pflanzen und Blumen runden die gemütliche Atmosphäre ab.

Feste & Feiern

Gerne stehen wir Ihnen bei der individuellen Planung Ihrer nächsten Feier mit Rat und Tat zur Seite. Unsere Räumlichkeiten sind ideal für Familienfeiern wie Hochzeiten, Taufen, Geburtstage und Firmenveranstaltungen. Ob bei einem Geschäftsessen, familiären Feiern oder mit Freunden. Wir setzen uns ein, damit Ihr Aufenthalt bei uns zum Erlebnis wird. Auf Bestellung bieten wir Ihnen aber auch individuelle Menüs und Buffets, eine gepflegte Küche, schöne Räumlichkeiten mit bestem Service an. Genießen Sie im Kreise Ihrer Lieben oder Geschäftspartner einen unvergesslichen Tag!



Unser besonderer Tipp:

- Salatspezialitäten
- Toastspezialitäten
- Eisspezialitäten



Sie wollen was Besonderes verschenken und wissen nicht was?

Beschenken Sie Ihre Lieben oder Ihre Geschäftspartner mit unserem individuellen SportcafeGutschein!

Ein Geschenk über das sich jeder freut! Unsere Gutscheine werden ganz nach Ihren Wünschen persönlich ausgestellt und sind auch für den kleinen Geldbeutel bestens geeignet.

Auf ihr Kommen freut sich Petra mit Team



Der Jakobsweg – ein Schritt genügt

Ida Margarita Sutterlütü

Ida, du hast ein Buch – Segenswünsche für den Jakobsweg – geschrieben. Und du bist den Weg selbst gegangen. Wann ist der erste Funke übergesprungen, der dich an die Jakobs-Pilgerreise denken ließ?

Den ersten Impuls kenne ich gar nicht mehr. Schon viele Jahre war in mir die Sehnsucht, den Jakobsweg zu gehen. Doch meine Berufstätigkeit hielt mich zurück. Nach der Pensionierung konnte ich mir endlich diesen Wunsch erfüllen.

Für welche Strecke hast du dich entschieden?

Ich ging von Pamplona nach Santiago de Compostela, rund siebenhundert Kilometer im Norden von Spanien.



Frühling in Pamplona

Ist der Jakobsweg eine ganz besondere Route für dich und warum?

Es ist für mich etwas Besonderes, einen traditionellen Pilgerweg zu gehen. Jeder, der ihn betritt, erschafft den Weg aufs Neue. Es ist zu spüren, wie viel Kraft in diesem Weg liegt. Auf diesem Weg erfährt man, dass alle miteinander in Verbindung sind. Kaum stellt man sich innerlich eine Frage, kommt auch schon ein Pilger, der das Gespräch genau auf dieses Thema bringt. Im Leben fragt man sich oft lange, warum etwas gerade so ist. Auf dem Jakobsweg erhält man meist unmittelbar die Antwort.



Kreuz auf der Anhöhe vor Burgos

Irgendwie ist für alles gesorgt, wenn man sich führen lässt. Ich erhielt zum Beispiel jede Nacht Herberge, selbst wenn ich erst spät ankam. Ich ging wie ein Kind, geleitet und behütet von einer guten Kraft.

Hast du dir etwas Besonderes für diesen Weg vorgenommen?

Ja – keine Aufgabe zu haben! Einfach offen zu sein für den Tag und seine Gaben.

Wie hast du dich vorbereitet?

Oh, für mich hat das lange gedauert, bis ich halbwegs fit war. Mehr als ein Jahr lang habe ich gezielt Kraft und Ausdauer aufgebaut und durch dieses Training neun Kilo Gewicht abgebaut, genau so viel, wie mein Rucksack wog. Auch meine Wanderschuhe waren perfekt eingegangen.

Und Blasen?

Keine einzige. Dafür bin ich dankbar. Weißt du, viele Pilger horchen nicht auf ihren Körper, gehen unvorbereitet viel zu lange Strecken und bekommen Blasen, Schmerzen und Entzündungen in Gelenken und Sehnen ...

Mir war wichtig, mit innerer Freude und Leichtigkeit zu gehen. Mein Ziel war der eine Schritt, die eine Etappe, der eine Tag – vierundfünfzig Mal. So hatte ich auch Zeit, für jeden Tag ein Motto zu erfühlen, Texte zu schreiben, die Pracht und die Vielfalt der Natur wahrzunehmen und zu fotografieren.

Was ist wichtig auf dem Weg?

Wasser, Nahrung, Schlafen, Begegnung, Segen.

Es gibt an sich eine ausreichende Infrastruktur, aber auch „Hunger- und Durststrecken“, zwanzig Kilometer kein Geschäft, kein Brunnen, keine Bar.

Auf einer solchen Etappe fragte mich ein junger Bursch ziemlich matt: „Wie weit ist es noch?“ Dabei schaute er „ganz kariert“ – das brachte mich auf die Idee, dass er hungrig sein könnte. Und so teilte ich mein großes Brot mit Schinken – mein Bocado de jamón – mit ihm. Als ich mich dabei schon gut fühlen wollte, fiel mir ein, dass ich vergessen hatte, es zu bezahlen.



Gegend zwischen Ponferrada und Cacabelos

Deine schönste Erfahrung auf dem Jakobsweg war welche?

Die Begegnungen gehören zum Kostbarsten des Weges. So viele Menschen sind unterwegs, aus allen Erdteilen und Nationen – jeder mit seiner ganz individuellen Art und Geschichte. Es ist schön, allein zu gehen und trotzdem „die Luft des gemeinsamen Pilgers zu atmen“.



Was bedeutet Pilgern für dich?

Pilgern ist ein Aufbrechen, ist den Weg in die Fremde wagen. Pilgern bedeutet, Vertrauen gewinnen in den Schritt und das Leben. Pilgern bedeutet, beschenkt werden durch Natur und Mensch, begleitet vom Segen und seiner Kraft. Dieser spürbare Segen des Weges und die Schönheit der Natur veranlassen mich auch, das Geschenkbüchlein zu gestalten mit dem Titel: „Gesegnet sei dein Pilgern.“ Segenswünsche begleiten den, der sich einlässt, den Weg zu wagen.



Buch: „Gesegnet sein dein Pilgern“

Was möchtest du anderen von deinen Erlebnissen mitgeben?

Ich möchte es mit den Worten einer Pilgerin ausdrücken: Der Jakobsweg ist einfach, berührend, wesentlich.



Wegweiser in Galicien



Die Kathedrale von Santiago de Compostela

NEUERSCHEINUNG Erhältlich im MINI-M



Wie hat das Pilgern dich und deinen Alltag verändert?

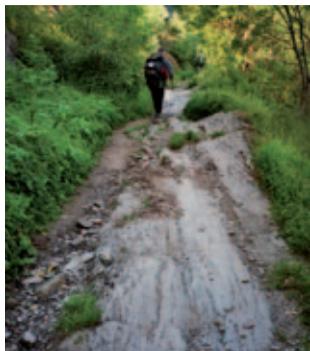
Das Vertrauen, dass ein Schritt und noch einer und noch einer genügt, nach Santiago zu kommen, stärkt das Vertrauen in das Leben und gibt Mut, sich dem Weg des Lebens anzuvertrauen. Ich habe das Motto meines Pilgers in den Alltag integriert:

**„Ein Schritt genügt, er ist das Ganze.
So wie du ihn gehst, den einen Schritt,
so wird dein ganzer Weg gewesen sein.“**

Und dein zweites Buch?

Da sagt schon der Titel: „Vertraue dem Schritt.“ Engel begleiten den Weg – auch den inneren Weg jedes Menschen.

**Ida, danke für das Gespräch.
Der Grinziger im Gespräch mit Ida Sutterlüti**



Ein Geschenkbüchlein voller Zartheit, Humor und Tiefe. Es schenkt Vertrauen und macht Mut, den eigenen Weg zu gehen, ihn zu wagen, Schritt für Schritt.

Ida Sutterlüti schrieb die Texte auf dem Jakobsweg von Pamplona nach Santiago de Compostela. Diese Wegstrecke ist mehr als siebenhundert Kilometer lang – die Texte sind umso kürzer. In jeweils siebzehn Silben (Haiku) ist das Erleben eines Tages verdichtet, hinter den Worten lässt sich eine neue Ebene erfahren.

Elisabeth Fink verleiht mit ihren Engeln diesem Buch einen ganz besonderen Zauber. Ihre klaren, zarten und doch humorvollen Zeichnungen wecken unmittelbar Freude und Leichtigkeit.



Kurzbiografie

Die Grinziger Autorin und Fotografin Ida Sutterlüti:

Seit 1983 lebt Ida in Grinzens, gerne – doch Vorarlberg klingt immer durch. Geboren ist sie 1946 im Bregenzerwald und auch dort aufgewachsen.

1965 – 1968:

Krankenpflegeschule in Innsbruck, danach Tätigkeit als Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester in Bregenz und Salzburg.

1973 – 1990:

Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege in Innsbruck.

1990 – 2003:

Direktorin des Gesundheitspädagogischen Zentrums des Landes Tirol.

2003 Pensionierung nach über 40 Dienstjahren und frei, den Jakobsweg zu gehen.





Bildhauer und Maler Walter Nagl – Ein Sohn der Gemeinde Grinzens ist 70 geworden!

Wir gratulieren aufs Herzlichste!



Walter Nagl wurde am 16. Juni 1939 auf dem kleinen Hof zum Köhl im Weiler Neder in Grinzens geboren. Genau dort, wo die sanfte Platte des Mittelgebirges ins Sellraintal übergeht. Im alten Dorf tendierten die Nederer in allen praktischen und geistigen Notwendigkeiten nach Sellrain.

Der Köhlhof hatte mäßig steile Wiesen, aber auch extrem bergbäuerliches Gelände. Walter lebte dort mit seinen Eltern Maria und Franz, seinem Bruder Alois und seiner Schwester Hilde.



Silberhochzeit



Galerie Josef Mair

Walter Nagl ist in einem Dorf Künstler geworden, aus dem seit Menschengedenken nur wortkarge Bauern mit Hausverstand und Mutterwitz, tüchtige Arbeiter und ein paar

Handwerker gekommen waren. Einen in Grinzens geborenen Arzt, Juristen, oder Lehrer, gar einen Künstler hat es nicht gegeben, soweit man zurückerdenken kann.

Grinzens war damals ein Dorf von merkwürdiger Halbestanz, da es in vielen Belangen entweder nach Axams oder nach Sellrain tendierte. Es gab zwar einen Bürgermeister, seine Kanzlei bestand aber auch noch nach 1945 nur aus einer Lade des Stubentisches. Grinzens hatte zu dieser Zeit aber bereits eine zweiklassige Volksschule. Was in Grinzens zu dieser Zeit aber fehlte war eine Kirche und ein Friedhof. Wenn jemand gestorben ist, empfing der Pfarrer von Axams, die verstorbenen mit seinen Ministranten und Trauergästen bei einer Kapelle an der Straße nach Grinzens, um sie zur letzten Ruhe auf den Axamer Friedhof zu begleiten.



Elternhaus im Weiler Neder

Walter wurde nicht nur durch seine Gabe der Handfertigkeit Künstler sonder auch durch das was er in seinem tiefsten Inneren empfand und die Landschaft die ihn schon seit seiner Kindheit prägte. Bei Walter Nagl waren das zum Beispiel die steilen Hänge, der Blick auf die Hügel von Oberperfuß und des Tschibbenbichl, auf der anderen Talseite, der inzwischen der Schotterabbauer und Flurbereiner zum Opfer gefallen ist. Viele dieser Eindrücke sind in seinen Kunstwerken wieder zu finden.

Walter Nagl entpuppte sich in der Schule als begabter Zeichner, dem die Lehrerin übertrug, Pflanzen, Tiere, Burgen, geographische Darstellungen mit Kreide an die Tafel zu malen. Aber vielleicht wäre er trotz des Lobes der Lehrerin und des Staunens der Klasse doch nicht zum Künstler geworden, wenn er nicht schon als Vierzehnjähriger von einer schweren Krankheit getroffen worden wäre.

Ab diesem Zeitpunkt war es ihm nicht mehr möglich bei der harten Arbeit am Feld mitzuhelfen oder seinem geliebten Hobby dem Wintersport nachzukommen.

Erstkommunion



Er ging durch eine Krise, aus der ihn aber Lesen und vor allem Zeichnen rettete. Genau zu diesem Zeitpunkt kamen Walters Eltern mit Marianna und Paul Hauser ins Gespräch, die das außerordentliche Talent von Walter zur damaligen Zeit erkannten und ihn weiter fördern wollten. Sie schlugen, vor dass Walter doch an die Innsbrucker Staatsgewerbeschule gehen und Bildhauer werden solle. Das war 1954.

In diesen Jahren wurden er und die Kinder der Familie Hauser fast zu Geschwistern. Volkmar Hauser ist zu einem seiner besten Freunde geworden. Jeden Schultag durfte er gemeinsam in der St.-Nikolaus-Gasse „bei den Hausers“ Mittagessen.

Ohne die Hilfe von Familie Hauser wäre sein Leben wahrscheinlich in vielen Bereichen vielleicht anders verlaufen.



Marianna und Paul Hauser

Walter Nagl wurde ein fleißiger, ernsthafter, verbissener Schüler. Seine Lehrer waren Walter Kuen und Franz Baumann. Bald wurde der große Hans Pontiller auf ihn aufmerksam. Nagl wiederum bewunderte Rudi Wach, Pontillers Meisterschüler. Rudolf Wach, der „Tiroler Mailänder“, ist viele Jahre später zu einem Erkennen, Förderer und Freund Walter Nagls geworden.

In den Sommermonaten arbeitete Nagl in der Axamer Werkstätte von Anton Hörtnagl, der Akademiker, aber auch volkstümlicher Bildschnitzer war, der von Krippenfiguren über Kirchenengel und Kruzifixe bis zu ornamentalen Säulen und Balkonträgern alles fertigte.



Anton Hörtnagl war ein universeller Mensch. Er wollte das uralte Theaterdorf Axams zu einer Weihstätte des Volksspiels im deutschen Raum machen. Er entwarf für Axams eine Flächenwidmung, die als Spinnerei abgetan wurde. Leider hat man diesen genialen Dilettanten, der in Tirol als erster und einziger an eine Raumordnung seines Heimatdorfes gedacht hatte, nicht ernst genommen.

Walter Nagl kam in der Werkstätte Hörtnagls zu einer unschätzbaren zweiten Lehre und profitierte davon vor allem später, als er barocke Großplastiken restaurierte.

Walter Nagl hatte in den Innsbrucker Jahren unendlich viel gezeichnet, mit Bleistift und mit Kohle, die ihm damals besonders entsprach: Pflanzen, Krüge, Menschen, Landschaften, die kleine Schwester, den Vater und vieles mehr.



Zeichnung vom Vater

1959 vollendete der Künstler die Innsbrucker Fachschule für Bildhauerei mit einem Erfolg, der vielleicht einem anderen zu frühe Lebensentscheidung hätte sein können. Nagl jedoch ging mit einem Begabtenstipendium der Tiroler Landesregierung nach Wien.

Der Tiroler Hans Andre wurde sein bildhauerischer Lehrer aber daneben zeichnete er auch Abendakt bei Herbert Boekl.

Seine Studentenbude in Wien teilte er damals mit dem Maler Anton Christian, später wohnte er im Kloster der Serviten.

1963 verließ der Tiroler mit dem Diplom und einer Reihe von Anerkennungen und Preisen die Akademie. Er war entschlossen, sich in der Heimat als freischaffender Künstler niederzulassen. Zu dieser Zeit hat er auch seine Gattin, Gerda Schöpf, gefunden und geheiratet. Gerda war aus Hatting, die damals in Grinzens gearbeitet hat. Gerda hatte in der

Folge ein Lebensmittelgeschäft in Hatting. 1966 wurde das Geschäft geschlossen.

Mit der Zeit fand Walter auch immer mehr Freunde und Gönner, er war ein „Geheimtipp“ und ein Mensch, den viele mochten: zum Beispiel der früh verstorbene Kunstsammler und nüchterne Menschenfreund Erich Senn. Auch der Tiroler Kunsthändler Peter Bloch setzte sich für Walter Nagl ein. Eduard Wallnöfer gab dem Künstler den Auftrag für einen großen Kreuzifixus, ein forderndes, auch widersprüchliches Werk, welches das letzte Aufgebot der Kulturförderer zu einer letzten Bergisch-schlacht trommelte und daher vorerst auch ins „Exil“, in das Depot des Landesmuseums, musste, nun aber in der HTL Fulpmes hängt. Und schließlich fand Walter Nagl auch noch zwei Mäzene, die ihn in dieser Zeit sehr unterstützten: Den aus Tirol stammenden Kärntner Bauunternehmer Dr. Hans Peter Haselsteiner, Chef der Firma STRABAG, der heute noch einer seiner besten Freunde ist.

Und Dr. Otto Kaspar, Direktor der Bank für Tirol und Vorarlberg.

Diese ermöglichten es dem Künstler, zwei Jahre unbehelligt von materieller Not zu malen und an den Gipsmodellen für Bronzegüsse zu arbeiten. Es waren die Jahre, in denen der Maler und Bildhauer zu seinem Stil fand.



Peter Haselsteiner



Mit Max Weiler

Die Ausstellung im Oktober 1975 im Verwaltungsgebäude der BTV war ein festliches Ereignis. Für den Künstler Walter Nagl war es die große Anerkennung der Durchbruch zum Erfolg, den er ohne Kompromisse im Maß hält.

Walter Nagl konnte in seinem Künstlerleben viele Preise in Empfang nehmen:

1960 Meisterschulpreis für das Relief „Pflügender Bauer“, 1961 Begabtenpreis „Im Memoriam Georg Traxl“, 1963 Preis des Kardinal König Preises, 1969 Theodor Körner Preis, 1970 Preis der gewerblichen Wirtschaft beim österreichischen Grafikwettbewerb und viele mehr. Seit 1976 hatte der Künstler großteils seine Ausstellungen im 2-Jahresrythmus in der Galerie Josef Mair in Innsbruck. Im Jahr 2001 organisierte Walter seine bisher größte Ausstellung in der Kunstbrücke der Raiffeisensäle in Innsbruck. Er zeigte dort mit sehr großen Erfolg einen Überblick seines Schaffens der letzten 30 Jahre.

Von 2001 bis zur heutigen Zeit arbeitet Walter wieder intensiver an plastischen Kunstwerken die Ausnahmslos in der Bronzegießerei in Mailand gegossen werden.

Vor kurzen verlieh ihm die Republik Österreich den Berufstitel „Professor“. Mag. Walter Nagl nahm die Verleihungsurkunde aus der Hand von LH Günther Platter im Landhaus entgegen.



Mit Günther Platter

Der Künstler arbeitete in mehreren Sommern unter anderem auch sehr gerne in der Toskana und in Umbrien. Diese Aufenthalte in Italien inspirierten ihn besonders, zur Landschaftsmalerei.

Einsame Bäume, Täler, Böden, die mütterlichen Feldwege, die Berge der Tiroler Heimat, die wir durch ihn sehen lernen, lässt uns in seinen Werken den südlichen Flair und seine innersten Gefühle nahezu spüren.

Walter Nagl ist aber nicht nur ein „Maler der Schönheit“. Als Künstler hat er das zerstörende und schaffende Prinzip des Chaos in sich und kennt das Chaotische des Menschen und der Welt. Seine Akte sind so Schutzgebete für die Frau, die zwischen Konsumismus und Emanzismus zerstört zu werden droht. Sie beschwören Eros und die Schönheit.

Walter arbeitet hart, braucht viel Zeit und stellt sich selber immer wieder neu in Frage. Walter ist trotz seines Erfolges stets bescheiden geblieben und steht mit beiden Beinen fest am Boden.

Charly Jansenberger



Grinziger im Rampenlicht





Kurzbiografie Walter Nagl

Geboren als Bauernsohn am 16. Juni 1939 in Grinzens. Besuch der Volksschule, von 1954 bis 1958 an der Gewerbeschule in Innsbruck, Abteilung Bildhauerei, in den Ferien Tätigkeiten in der Werkstätte des Akademischen Bildhauers Anton Hörtnagel in Axams, nach Abschluss der Gewerbeschule Praxis in einer Münchner Werkstätte für Großskulpturen in Holz.

Von 1959 bis 1963 an der Akademie der Bildhauerei- Meisterklasse Prof. Hans Andre, Malerei bei Prof. Herbert Boeckl, 1963 Abschluss mit Diplom, Auszeichnung mit dem angesehenen Kardinal-König-Preis, seither freischaffender Bildhauer und Maler. Walter Nagl lebt in Hattling im Tiroler Oberland, ist seit 1964 verheiratet und hat einen Sohn. Seine Werke befinden sich in privatem und öffentlichem Besitz in Österreich, Italien, vor allem Südtirol, und der Bundesrepublik Deutschland. Walter Nagl stellt als Zeichner und Maler erst seit Mitte der siebziger Jahre regelmäßig aus.

Kulturreisen führten ihn nach Italien, Frankreich, Holland, Deutschland, Senegal, Kreta und Ägypten.



Mehr Info zu Walter Nagl's Lebenswerk finden sie auf seiner Homepage: www.walternagl.at



Annabund - Wallfahrt nach Maria Luggau

Eine weite Reise legten die 33 Wallfahrerinnen des Annabundes Grinzens am Sonntag, den 17. Mai 2009 zurück: 470 km durch Südtirol, Osttirol, Salzburg und Nordtirol. Und es war wirklich eine wunderschöne Strecke durch unsere Heimat, noch dazu bei herrlichem Sonnenschein!



Wir starteten pünktlich um 6 Uhr beim Gasthof Oberdanner und führen mit morgendlichem Rosenkranzgebet und Marienliedern begleitet über den Brenner nach Brixen. Von dort ging es weiter ins Pustertal und über das Toblacher Feld nach Kartitsch/Osttirol, wo der Annabund allen Teilnehmerinnen ein reichliches Frühstück spendierte. Frisch gestärkt führen wir über eine schmale Straße in das Lesachtal, knapp hinter der Grenze zu Kärnten. In Maria Luggau trafen wir auf die Jägerwallfahrt von Südtirol, Osttirol und Kärnten und kamen in den Genuss einer wunderschön gestalteten Messe mit dem Kärntner Bischof Alois Schwarz. Die gut gewählten Worte des hochwürdigen Herrn Bischof und die musikalische Umrahmung mit Chor, Orgel und Bläsern verliehen der Heiligen Messe einen sehr festlichen Charakter.

Um 12 Uhr begaben sich die Grinzer Wallfahrerinnen dann in das gemütliche Gasthaus "Luggau", wo es ein wohlverdientes Mittagessen



gab. Danach machten wir uns auf zu einem Spaziergang am "Mühlenweg" und bestaunten die alten Mühlen entlang des Dorfbaches. Einige von uns erklommen sogar die "Waldbänke" mit Aussicht an den steilen Berghängen der Ortschaft. Um 15 Uhr trafen wir uns alle noch einmal in aller Stille in der Basilika des Servitenklosters zu einer kurzen Andacht.

Danach ging es über Lienz (Kaffeepause am wunderschönen Hauptplatz der Stadt), Felbertauern, Mittersill, Pass Thurn, Brixental und Wörgl wieder in Richtung Heimat. Um 20.15 Uhr kamen wir – fast pünktlich – wieder im guten, alten Grinzens an.

Ganz besonders möchten wir uns bei unserem Buschauffeur Andi Rechberger bedanken, der uns so sicher, freundlich und geduldig durch die vier Bundesländer kutschiert hat. Ein weiterer Dank geht an alle Teilnehmerinnen der Wallfahrt, die mit so viel guten Gebeten und Freude dabei waren! Wir haben wirklich einen schönen Tag zusammen erleben dürfen und hoffen, dass wir uns alle zum nächsten Fixpunkt des Annabundes, der **Heiligen Messe zu Ehren unserer Schutzpatronin Anna am Sonntag, den 26. Juli um 10 Uhr** in unserer Pfarrkirche sehen.

Obfrau Maria Christ



Die Grinziger Bauernschaft informiert

Direkt ab Hof:

- **Buchrainer Günther „Scheffn-Hof“:**
Bichl 3, Tel. 05234/6559
• Hausbrand

Vermittlungsservice von landwirtschaftlichen Produkten für Grinziger:

- **Jungrindfleisch:**
Mindestmenge 10 kg Mischpaket
- **Tiroler Milchkalb:**
Mindestmenge 5 kg Mischpaket
- **Schweinefleisch:**
nur in geringen Mengen vorhanden.

Weiters kann auch Fleisch von **Schafen** und **Ziegen** vermittelt werden.

Sämtliche Fleischprodukte sind natürlich nach den gültigen Aufzucht- und Hygienebestimmungen zu vermarkten (EU-Schlachthof, tierärztliche Fleischbeschau). Es sind **nur Tiere aus Grinziger Produktion** zur Vermittlung vorgesehen.

• Milch:

Einige Bauern verkaufen auch Frischmilch ab Hof. Frischmilch wie sie von der Tirol Milch abgeholt wird, ist unter 6° C gekühlt und in einschlägigem Partygeschirr (Tupperware) im Kühlschrank einige Tage haltbar. Sie rahmt auch nicht auf.

• Hausbrand:

Verschiedene Schnäpse werden angeboten.

• Speck

- jahreszeitlich bedingt sind auch **Obst** und **Kartoffeln** verfügbar.

Ablauf:

Anbieter und Kaufinteressenten melden sich bei **Anton Bucher**: Telefon: 05234/65162, E-Mail: Anton.Bucher@aon.at

Bei Rindfleischbestellungen erwarten wir Verzögerungen von einigen Wochen.

Wir bitten daher, die Bestellung rechtzeitig bekannt zu geben.

Auf rege Nachfrage freut sich der **Ortsbauernrat** von Grinzens



Aktuelles von der Feuerwehr Grinzens

Florianisonntag

Am 3. Mai 2009 konnte die Feuerwehr Grinzens wieder ihren Florianisonntag bei schönstem Wetter abhalten. Vor zahlreich erscheinener Mannschaft konnten wir den Gottesdienst feiern.

Unter Beisein des Abschnittskommandanten Walter Stockner sowie Bürgermeister Anton Bucher wurden anschließend verdiente Feuerwehrmänner ausgezeichnet. Besonders erfreulich war die Angelobung von 9 Jungfeuerwehrmännern.



Angelobt wurden:

Wegscheider Thomas, Schrott Martin, Holzknecht Patrik, Leis Alexander, Sailer Andreas, Zimmermann Romed, Leitner Daniel, Wolf Markus, Hager Hannes;



Geehrt wurden:

Für 50 Jahre Feuerwehrdienst:

Leitner Karl, Brecher Karl;

Für 60 Jahre Feuerwehrdienst:

Abenthung Franz, Klingenschmid Alois, Jordan Heinrich, Brecher Erich (Blöscher);

Zum Löschmeister:

Bucher Manuel

Zum Feuerwehrmann:

Leitner Mathias, Leitner Christoph, Hofer Christoph, Hofer Günther, Wegscheider David, Höllwarth Daniel;

Zum Hauptfeuerwehrmann:

Rechberger Andreas;

Herzliche Gratulation!

Landessieger beim Gesamt-Tiroler-Bewerb in Axams:



Am 5. und 6. Juni nahmen wir am Gesamt-Tiroler-Landesleistungsbewerb in Axams mit 3 Gruppen teil. Anlässlich des Gedenkjahres 2009 wurde dieser Bewerb von den drei Landesteilen Tirol, Südtirol und Trentino gemeinsam durchgeführt. Für diesen Bewerb wurde ein eigens dafür geschaffenes Gesamt-Tiroler-Leistungsabzeichen vergeben. An diesem historischen Bewerb nahmen rund 900 Gruppen aus allen Landesteilen sowie aus den Nachbarländer teil.

Eine Grinziger-Gruppe trat in der Kategorie Bronze und Silber am selben Tag an.

Diese Feuerwehrkameraden unter der Führung von Oberlöschmeister Holzknecht Florian konnten in der Wertungsklasse „Sicherheitsbewerb Bronze A“ (ohne Alterspunkte) den 15. Rang bei 196 teilnehmenden Gruppen für sich entscheiden. In der Kategorie „Sicherheitsbewerb Silber A“ (ohne Alterspunkte) errangen sie sogar den **Landessieg**. Die Gruppe Grinzens 3 belegte in der gleichen Klasse den hervorragenden 18. Platz, bei 86 teilnehmenden Gruppen.

Die Gruppe Grinzens 2 belegte im „Sicherheitsbewerb Bronze B“ (mit Alterspunkte) den 26. Rang.



Hinten: Kdt. Buchrainer Helmut, Prantner Daniel, Holzknecht Daniel, Rudolf Dominik, Oberdanner Simon. **Vorne:** Zimmermann Romed, Leitner Daniel, Rainer Philipp, Holzknecht Florian, Oberdanner Thomas

Für dieses einmalige Ergebnis in der Geschichte der FF Grinzens, freut sich die Feuerwehr und gratuliert von Herzen.



Der Kommandant möchte sich bei allen Berufsgruppen für das sehr gute Abschneiden und die aufgewendete Zeit für die Probtätigkeit aufrichtig bedanken.





Vereine

Auch um unseren Nachwuchs bzw. Fans brauchen wir uns keine Sorgen machen, unsere zukünftigen Kameraden können es kaum erwarten zur ersten Übung auszurücken... früh übt sich wer ein richtiger Feuerwehrmann werden will.



David Oberdanner

Runde Geburtstag:

Die Feuerwehr gratuliert Ihren Mitgliedern zum Geburtstag:

Hauptfeuerwehrmann Brecher Heinrich	zum 70er
Hauptfeuerwehrmann Brecher Karl	zum 65er

Im Frühjahr wurde die Haussammlung durchgeführt. Der Erlös wird zur Erneuerung und Erhaltung der Löschgeräte sowie für Einsatzbekleidung verwendet. Ich möchte mich bei allen freiwilligen Spendern recht herzlich bedanken.

Kommandant OBI Buchrainner Helmut



Die erste Saison in der Bezirksblätter Liga ist zu Ende

Das erste Jahr nach zweimaligem Aufstieg war sicherlich schwieriger als sich manche gedacht haben.

Auch wenn vielleicht einige glaubten, dass ein weiterer Aufstieg möglich sei, haben wir mit dem Halten in der Bezirksblätter Liga ein gutes Ergebnis erreicht!

Natürlich sollten wir uns damit nicht zufriedengeben, denn nach der schlechten Herbstrunde und den anfänglichen Startschwierigkeiten im Frühjahr waren wir lange Zeit dem Abstieg nahe. Der Verletzungsteufel hat auch einige Male zugeschlagen.

Erst am drittletzten Spieltag, durch einen Sieg gegen den Tabellenzweiten Tarrenz, ist es gelungen das Abstiegsgepenst abzulegen. Was sehr beeindruckend war, ist auf alle Fälle die moralische Stärke unserer Mannschaft, denn wenn es darauf ankommt sieht man auch die Kameradschaft in diesem Team stärker werden.

Die gegenseitige Motivation in diesen Phasen: „Jeder für Jeden“ konnte man spüren! Den Sportler allen voran unserem Kapitän Robert Bermoser, der auch bester Torschütze mit 12 Toren ist, ein großes Lob und Anerkennung!

Selbstverständlich gehört auch die Erfahrung und Kompetenz unseres Trainer Duos dazu, die in den schwierigen Phasen der Niederlagen und Zweifel immer an die Mannschaft geglaubt haben und diese moralisch unterstützen.

Auf diesem Wege bedanken wir uns bei Martin Maier und Erich Schröck für Ihre hervorragende Arbeit. Zugleich begrüßen wir unseren neuen Trainer Helmut Bertsch ganz herzlich. Die Heimstärke unserer Mannschaft ist äußerst positiv verlaufen nur an der Auswärtsschwäche muss gearbeitet werden.

Ein enormer Rückhalt für die Mannschaft ist unsere treue Fangemeinschaft, die nicht nur bei den Heimspielen sondern auch auswärts immer dabei sind, um unsere Mannschaft zu unterstützen.

Für die neue Saison wird im Hintergrund eifrig gearbeitet, damit der FC RAIKA Grinzens auch in der Saison 2009/2010 in der Bezirksblätterliga eine gute Leistung bringt.

Statistik Saison 2008/2009

Hinrunde: Platz 9 13 Spiele

3 Siege
4 Unentschieden
6 Niederlagen

Rückrunde: Platz 6 13 Spiele

5 Siege
5 Unentschieden
3 Niederlagen

Heimtabelle: Platz 6

7 Siege
3 Unentschieden
3 Niederlagen

Auswärtstabelle: Platz 13

1 Sieg
6 Unentschieden
6 Niederlagen

Fair Play Wertung:

1. Platz: FC Raika Grinzens	46 Punkte
2. Platz: FC Fliess	52 Punkte
3. Platz: SPG Lechtal	50 Punkte

Schriftführer Muhr Thomas



Eine Ära geht zu Ende

Nach über 10 Jahren verlassen uns unsere Kantineure Hildegard und Erich Schröck.

Sie haben sowohl die Spieler bei den vielen Traingingseinheiten, als auch unser Publikum bei allen Spielen immer hervorragend bewirtet.

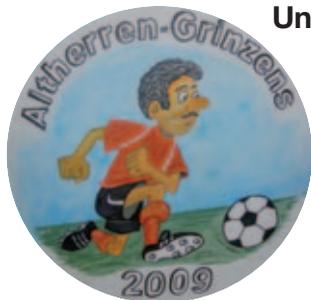
Unzählige Stunden haben sie in der Kantine verbracht und manch feuchtfrohliche Nacht überstanden.

Auf diesem Weg möchten wir uns bei den beiden ganz herzlich für die geleistete Arbeit bedanken und hoffen, dass wir sie trotzdem noch ganz oft in der Kantine antreffen, dann aber auf der anderen, für sie neuen, Seite der Theke.





Unser letztes Event: Schiessen im Schützenheim



Gemeinsam mit ihren Frauen versuchten sich die Grinziger Altherren am Schießstand. Wir bedanken uns bei den Schützen Grinzens (Heli Brandner, Klaus Bucher und Walter Bucher) für die Organisation. Bei gutem Essen und Getränken sowie hervorragender Laune war es ein sehr gelungener Abend.

Diemar Überbacher



Neues vom Jugendraum

Nachdem wir unser 2-jähriges Bestehen gebührend gefeiert haben, befinden sich schon die nächsten Programmpunkte in der Pipeline. Davor allerdings ein kurzer Rückblick: Am 25. April gaben die beiden Rockbands „Fly Flap“ und „Aphut“ ein trendiges Gastspiel, bei dem wieder rockige Melodien und Rhythmen geboten wurden.

Für unsere erwachsenen Gäste müssen wir verkünden, dass der nächste Oldie-Abend auf 3. Juli verschoben wird! Hierbei sind wieder alle Erwachsenen zu einer Zeitreise in ihre Jugendzeit eingeladen.

Der Höhepunkt des Sommers wird das Sommerfest sein, das wir heuer zum zweiten Mal veranstalten. Am 4. Juli luden wir herzlich ein, mit dem Jugendraum in die Sommerferien zu starten. Wir boten Riesenschach, Volleyball, einen sommerlichen Außenbereich mit Musik und spannenden Gewinnspiele um in die Sommerferien zu starten.

Auf diesem Wege wünschen wir allen Grinzigerinnen und Grinzigern einen schönen Sommer und erholsame Tage

Euer Jugendteam



Eine Momentaufnahme aus dem samstägigen Betrieb im Jugendraum.

Workshop „Neu durchstarten“

Du bist in einer höheren Schule und möchtest die Schule abbrechen, weil deine Interessengebiete woanders liegen?
Du bist in einer höheren Schule und hast das Gefühl, dass eine lange Schullaufbahn nicht das Richtige für dich ist?
Du bist in einer höheren Schule und dein Zeugnis schaut leider nicht so gut aus?

Mit unserer Hilfe findest du deinen Weg ins Berufsleben!

Im **Berufs-Informations-Zentrum (BIZ) der Wirtschaftskammer Tirol** wird unter dem Titel „Neu durchstarten“ ein Workshop speziell für Abbrecher/-innen von mittleren und höheren Schulen angeboten.

Du bekommst wichtige Infos zu:

- Berufswahl
- Lehre
- Bewerbung
- Vorstellungsgespräch

**Der nächste Workshop findet am
Mittwoch, den 15. 7. 2009,
von 9 bis 12 Uhr im BIZ statt.**

Egger-Lienz-Straße 116 · 6020 Innsbruck
Tel. 05 30 30 5-7253
biz@wktiroel.at · www.biz-tirol.at



Jungbauernschaft/Landjugend · Wieder viele Aktivitäten

Helferessen auf der Gleirschalm

Am Samstag den 21.03.2009 trafen wir uns um 19.00 Uhr beim Gasthof Oberdanner. Gemeinsam fuhren wir mit den Taxi nach St. Sigmund, wo wir mit den Rodeln zur "GLEIRSCH -ALM" hinein spazierten.

Oben angekommen freuten sich schon alle auf die "guten Rippeln". Nach einem netten Beisammensein rodelten wir gegen 23:30 Uhr wieder ins Tal, wo das Taxi schon wieder abholbereit stand.

Im Sport Café Grinzens lasen wir den Abend noch richtig ausklingen.

In diesem Sinne möchten wir uns noch einmal ganz besonders bei allen Ballhelfern für die Große Hilfe bedanken und hoffen auch nächstes Jahr wieder auf eure Hilfe zählen zu können.

NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!



Nicole Kapferer, Schriftführerin

Jungbauerntag Bezirk Innsbruck: Ansturm von Prominenz und Jugend

Fritzners ist aktivste Ortsgruppe im Bezirk

Der olympische Gedanke muss es wohl gewesen sein, weshalb rund 300 Besucher den Vorstoß zum heurigen Bezirksjungbauerntag wagten. Der Festakt war geprägt von Emotion und Spannung frei nach dem Motto „Ich habe aus meinen Rückschlägen oft mehr gelernt als aus meinen Erfolgen“. Das Optimum des Tages war aber die Prämierung der drei aktivsten Ortsgruppen im Bezirk. Heuer holten sich die Fritznier Jungbauern verdienstvollerweise den Sieg.

Bezirksausschusssitzung – stumme Funktionäre – ein Tonband läuft: „Jeder der Teilnehmer erkannte bekannte Gesichter im Publikum. Landeshauptmannstellvertreter Anton Steixner, Bauernbündeldirektorstellvertreter Ing. Martin Klingler, die Landesführung der Tiroler Jungbauernschaft/Landjugend, (JB / LJ) Hausherr Bürgermeister Rudolf Nagl – alle waren sie gekommen . . .“, mit einer Begrüßung der etwas anderen Art eröffnete der Bezirksausschuss unter der Führung von Bezirksleiterin Marlene Bucher und Be-

zirksobmann Daniel Kandler den Jungbauerntag in Axams.

Fritzner stehen am Jungbauerngipfel

In beeindruckender Weise lieferte die Fritznier Jungbauernschaft einen überzeugenden Tätigkeitsbericht für das Jahr 2008 ab. Nun dürfen sie sich mit dem Titel „aktivste Ortsgruppe“ krönen, Aussernavis und Ellbögen folgen auf den Plätzen. Unter tosendem Jubel der Mitglieder nahm das Führungsduo Katharina Zimmermann und Josef Gahr die Wanderfahne entgegen: „Wir sind stolz auf jedes einzelne Mitglied. Danke für euer Engagement und euren Einsatz“, lobte Zimmermann die Fritznier. Eine soziale Ader durchzieht die Aktionen der JB/LJ Fritzners, ebenso der Bezug zu Brauchtum und Kultur vor allem in der eigenen Gemeinde. Da bleibt nur noch zu sagen: Der Sieg ist verdient und klar!

Erfolge und Rückschläge – Einlage zum Thema

Auf witzige Art und Weise wurde das Motto des Bezirkstages in einen Sketch verwickelt. Ort des Schauspiels war der allseits bekannte Gasthof Sandwirt. An Hofers Stammtisch ist nicht nur der Hausherr selbst anzutreffen, sondern auch die prominenten Persönlichkeiten Kaiserin Sissi, Sänger DJ Ötzi und Tennisstar Boris Becker. Zur selben Zeit geben sich vier Jungbauernmitglieder in Sandwirt's Sauna die Ehre. Themen wie Magersucht, Drogen oder Konflikte innerhalb einer Jungbauernschaft werden bei dem Quartett zur Sprache gebracht. Unabhängig voneinander erzählen Andreas Hofer und Co. von ihren Rückschlägen, währenddessen sich die Jungbauern über prominente Vorbilder Gedanken machen. „Das Theaterstück soll euch zum Lachen bringen, dennoch steckt ein ernsthafter Sinn dahinter. Wer sich seine Fehler eingesteht, wird viel schneller zum Ziel und somit auch zum Erfolg kommen“, erklären die Verantwortlichen.

„Eine Gemeinschaft ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied“.

Den Abschluss des Festaktes bildeten neben dem FahnenSchwingen und der Landeshymne die Ansprachen der zahlreich vertretenen Ehrengäste. Dabei wurde die JB / LJ in ihrer Tätigkeit gelobt und zum Weitermachen aufgefordert: „Ihr prägt unser Land, seid stolz darauf und öffnet euren Weg auch für solche, die nicht gleich so laut, motiviert und willensstark sind wie ihr“, verlaubliche beispielsweise Nationalrat Hermann Gahr in seinen Grußworten.

Der anschließende Bezirksball war der Abschluss eines hochkarätigen Treffens der Jungbauernschaft/Landjugend aus dem Bezirk Innsbruck Stadt und Land.

Martina Holzknecht, Medienbeauftragte Bezirk Innsbruck Stadt und Land



Grinzens wurde im Gebiet wieder Sieger der aktivsten Ortsgruppe und erreichten im Bezirk den 4. Platz!!

Babyboom:

Wir gratulieren unserem ehemaligen Beirat Axel Hilweg und seiner Michi recht herzlich zur Geburt Ihrer Tochter Sarah und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute!



Traktoren Corso am Adelshof: Ortsbauernräte und Landjugend unterstützen Elisabeth Köstinger

Im Rahmen ihrer Tiroltage machte Elisabeth Köstinger, Bauernbündelkandidatin für das Europäische Parlament, Station im Gasthof Adelshof in Birgitz

Auf Initiative von Gebietsbauernobmann Martin Kapferer organisierten die Ortsbauernräte gemeinsam mit den Jungbauernortsgruppen des westlichen Mittelgebirges eine Funktionärsversammlung zur EU-Wahl am 7. Juni 2009. Ein Corso an Traktoren, Plakaten und motivierten (Jung-)Bauern eröffnete den Abend. Neben den zahlreichen Funktionären folgten viele namhafte Persönlichkeiten der Einladung: Dr. Johannes Abentung, österreichischer Bauernbündeldirektor – Marlene Bucher, Bezirksleiterin der Jungbauernschaft/Landjugend Innsbruck, die Bürger-



meister der Gemeinden und nicht zuletzt Bauernbundspitzenkandidatin zur EU-Wahl Elisabeth Köstinger. Sie stand allen Interessierten Rede und Antwort rund um die Probleme und Anliegen der Milchbauern. „Wir unterstützen die junge, engagierte Kärtnerin in ihrem Vorhaben“, so der einhellige Tenor an diesem Abend. Diese Meinung bestätigten auch die zahlreichen Plakate: „Vorzugsstimme für Elisabeth Köstinger“, „Weniger Bauern heißt weniger Arbeitsplätze“ oder etwa „Kein Bauer – keine regionalen Lebensmittel“. Elli Köstinger trägt die Stimme der österreichischen Landwirtschaft und Jungbauernschaft. Etwas lautere Kritik gab es hingegen zur EU: „Dinge werden nur versprochen, nie realisiert. Und auch der Milchpreis liegt mit 26 Cent mittlerweile an der Schmerzgrenze“, erläuterte eine Bäuerin zur Diskussion. BB-Direktor Abentung rief deshalb zur Eigeninitiative auf: „Jeder Landwirt muss seine Stimme selbst in die Hand nehmen, und das nicht nur bei der Europawahl. In Zeiten wie diesen brauchen wir innovative Leute, die sich der Situation am Markt und dem Konsumenten anpassen.“

Nicole Kapferer, Schriftführerin



Jungbauernschaft Landjugend Grinzens

Liebes Mitglied,

wir laden Dich recht herzlich zum diesjährigen **Sommerausflug** zum Gardasee ein.

WANN: 07. - 08. August 2009
ABFAHRT: 09.00 Uhr Gh. Oberdanner, Grinzens

FREITAG: Sommerliches Mittagessen
Sommerliches Abendessen

SAMSTAG: Besuch Movieland
Rest zur freien Verfügung

SONNTAG: zur freien Verfügung (z.B. Ebnatal etc.)

UNTERKUNFT: Frühstückspension Casablanca, Lazise

Die JB/LJ Grinzens übernimmt die Kosten für das Hotel mit Übernachtung und Frühstück sowie 2 x Abendessen + 2 Getränke!

Um unsere Vereinskasse etwas zu schonen, ist ein **Selbstkostenbeitrag** von € 20,00 zu bezahlen.

Um Anmeldungen bis spätestens 30.06.2009 bei:
Obmann Manuel Oberdanner – Tel. 0664/3803510
Ortsleiterin Bianca Holznecht – Tel. 0664/3727095

Auf zahlreiche Teilnahme freut sich die
Jungbauernschaft/Landjugend Grinzens

Kindergarten – Information für Familien:

Gratis - Kindergarten und steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten
 Erfreuliches gibt es für Familien mit kleinen Kindern zu melden: Die Tiroler Landesregierung hat kürzlich beschlossen, dass die letzten beiden Kindergartenjahre ab Herbst 2009 gratis sind. Alle Kinder, die bis zum 31. August ihren 4. Geburtstag feiern, können somit den Kindergarten in Grinzens gratis besuchen. Der Mittagstisch von 13 bis 14 Uhr ist davon ausgenommen. Dafür sind weiterhin EUR 3,50 pro Tag an Elternbeitrag zu bezahlen. Für 2- und 3-jährige Kinder gilt die Regelung, dass sowohl für den Kindergarten als auch für die Spielgruppe den regulären Beitrag bezahlen müssen.

Es gibt jedoch vom Land das sogenannte „Kindergeld plus“, das EUR 200,- pro Semester beträgt. Das Kindergeld plus kann für alle 2- und 3-jährigen Kinder beim Land beantragt werden (Formulare liegen in der Gemeinde auf), egal ob das Kind eine Betreuungs- und Bildungseinrichtung besucht oder nicht. Somit erhalten alle Eltern, egal ob das Kind in den Kindergarten oder in die Spielgruppe geht

bzw. zu Hause betreut wird, denselben Betrag. Neu ist weiterhin, dass die Spielgruppe Lari - Fari ab sofort Kinderbetreuungsgutscheine von der Firma „Sodexo“ akzeptiert. Diese Gutscheine werden meist von größeren Firmen an ihre Mitarbeiter ausgegeben. Der Vorteil für Unternehmen und Arbeitnehmern besteht darin, dass diese Gutscheine in der Höhe von EUR 500,- pro Kind und Jahr steuerfrei sind. Die Mitarbeiter (=Eltern) können diese Gutscheine dann in der Spielgruppe einlösen und ersparen sich somit bares Geld. Wer seinem Arbeitgeber diese Vergünstigung für Mitarbeiter vorschlagen möchte, kann sich unter Tel. 01/3286060-0 oder www.sodexo.at informieren.

Mit der Steuerreform 2009 gilt ab sofort außerdem, dass jährlich Kinderbetreuungskosten bis EUR 2.300,- pro Kind (bis zum 10. Lebensjahr) steuerlich abgesetzt werden können, d.h. sie können im Lohnsteuerausgleich geltend gemacht werden. Alle diese Maßnahmen sollen Familien finanziell unterstützen und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern.
Christine Wegscheider, Kindergartenleiterin

Geburtstag Barbara + Petra





Gebrüder Grimm – Fundevogel

Es war einmal ein Förster, der ging in den Wald auf die Jagd und wie er in den Wald kam, hörte er schreien, als obs ein kleines Kind wäre. Er ging dem Schreien nach und kam endlich zu einem hohen Baum und oben darauf saß ein kleines Kind.

Es war aber die Mutter mit dem Kinde unter dem Baum eingeschlafen, und ein Raubvogel hatte das Kind in ihrem Schoße gesehen: da war er hinzugeflogen, hatte es mit seinem Schnabel weggenommen und auf den hohen Baum gesetzt. Der Förster stieg hinauf, holte das Kind herunter und dachte "du willst das Kind mit nach Haus nehmen und mit deinem Lenchen zusammen aufziehen."

Also standen die beiden Kinder auf, zogen sich geschwind an und gingen fort. Wie nun das Wasser im Kessel kochte, ging die Köchin in die Schlafkammer, wollte den Fundevogel holen und ihn hineinwerfen. Aber als sie hineinkam und zu den Betten trat, waren die Kinder alle beide fort: da wurde ihr grausam Angst, und sie sprach vor sich "was will ich nun sagen, wenn der Försterheim kommt und sieht, daß die Kinder weg sind? Geschwind hintennach, daß wir sie wiederkriegen."

Da schickte die Köchin drei Knechte nach, die sollten laufen und die Kinder einfangen. Die Kinder aber saßen vor dem Wald, und als sie die drei Knechte vor weitem laufen sahen, sprach Lenchen zum Fundevogel "verläßt du mich nicht, so verlaß ich dich auch nicht." So sprach Fundevogel "nun und nimmermehr." Da sagte Lenchen "werde du zum Rosenstöckchen, und ich zum Röschen darauf." Wie nun die drei Knechte vor den Wald kamen, so war nichts da als ein Rosenstrauch und ein Röschen oben drauf, die Kinder aber nirgend. Da sprachen sie: "hier ist nichts zu machen," und gingen heim und sagten der Köchin, sie hätten nichts in der Welt gesehen als nur ein Rosenstöckchen und ein Röschen oben drauf.

Da schalt die alte Köchin "ihr Einfaltspinsel, ihr hättet das Rosenstöckchen sollen entzweischneiden und das Röschen abbrechen und mit nach Haus bringen, geschwind und tuts." Sie mußten also zum zweitenmal hin-

abend so viel Eimer Wasser ins Haus, da fragte ich sie, warum sie das täte, so sagte sie, wenn ich es keinem Menschen sagen wollte, so wollte sie es mir wohl sagen: sprach ich, ich wollte es gewiß keinem Menschen sagen: da sagte sie, morgen früh, wenn der Vater auf die Jagd wäre, wollte sie den Kessel voll Wasser sieden, dich hineinwerfen und kochen. Wir wollen aber geschwind aufstehen, uns anziehen und zusammen fortgehen."

aus und suchen. Die Kinder sahen sie aber von weitem kommen, da sprach Lenchen "Fundevogel, verläßt du mich nicht, so verlaß ich dich auch nicht." Fundevogel sagte "nun und nimmermehr." Sprach Lenchen "so werde du eine Kirche und ich die Krone darin." Wie nun die drei Knechte dahinkamen, war nichts da als eine Kirche und eine Krone darin. Sie sprachen also zueinander "was sollen wir hier machen, laßt uns nach Hause gehen." Wie sie nach Haus kamen, fragte die Köchin, ob sie nichts gefunden hätten: so sagten sie nein, sie hätten nichts gefunden als eine Kirche, da wäre eine Krone darin gewesen. "Ihr Narren," schalt die Köchin, "warum habt ihr nicht die Kirche zerbrochen und die Krone mit heim gebracht?"

Nun machte sich die alte Köchin selbst auf die Beine und ging mit den drei Knechten den Kindern nach. Die Kinder sahen aber die drei Knechte von weitem kommen, und die Köchin wackelte hintennach. Da sprach Lenchen "Fundevogel, verläßt du mich nicht, so verlaß ich dich auch nicht." Da sprach der Fundevogel "nun und nimmermehr." Sprach Lenchen "werde zum Teich und ich die Ente drauf." Die Köchin aber kam herzu, und als sie den Teich sah, legte sie sich drüberhin und wollte ihn aussaufen. Aber die Ente kam schnell geschwommen, faßte sie mit ihrem Schnabel beim Kopf und zog sie ins Wasser hinein: da mußte die alte Hexe ertrinken. Da gingen die Kinder zusammen nach Haus und waren herzlich froh; und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie noch heute.



Muttertagsfeier



Der ÖAMTC zu Besuch



Mit dem Kindergarten imWald





Motivierte Jugendarbeit trägt „GOLDENE“ Früchte!

Im Laufe der musikalischen Ausbildung an einer Musikschule gilt es für die Schüler verschiedenste Prüfungen abzulegen, um ihr Weiterkommen zu bestätigen und sich neuen Aufgaben zu stellen. Die Hauptprüfungen sind dabei die Jungmusiker Leistungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold und, sozusagen als „Musikmatura“, die Abschlussprüfung am Tiroler Musikschulwerk, wobei das goldene Abzeichen und die Abschlussprüfung neuerdings auch kombiniert abgelegt werden können.



Bezirksmusikfest 2007 in Natters
LMS Lehrer Manfred Stern mit Martin Hassl
und Hannes Hager

Vor jeder dieser Prüfungen ist ein einjähriger Musiktheoriekurs zu absolvieren, der mit einem Test endet, und die Hälfte der abschließlichen Note ergibt.

Es ist keineswegs selbstverständlich, dass sich jeder Musikschüler diesen Prüfungen unterzieht, ganz im Gegenteil: Nur sehr wenige Schüler stellen sich dem goldenen Leistungsabzeichen oder der Abschlussprüfung, da dies einen großen Aufwand an Proben und Vorbereitungen bedarf und sehr zeintensiv ist.

Seit dem 8. Juni 2009 hat die Musikkapelle Grinzens das große Glück, zwei Musikanten in ihren Reihen zu haben, die über eineinhalb Jahre hinweg jeglichen Aufwand in Kauf genommen und ihr Ziel nie aus den Augen verloren haben.

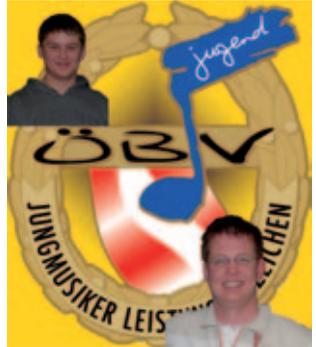


Hannes und Martin am Prüfungstag

Martin Hassl am Tenorhorn und Hannes Hager an der Trompete haben an diesem besagten Tag die Abschlussprüfung am Tiroler Musikschulwerk und das goldene Leistungsabzeichen des österreichischen Blasmusikverbandes, welches sie beim Bezirksmusikfest in Grinzens verliehen bekommen, mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegt, wozu die gesamte Musikkapelle recht herzlich gratuliert.

Wir hoffen, dass nun weitere junge Musikanten ihrem Beispiel folgen und dass damit das Niveau unserer Musikkapelle stetig steigt.

Mit herzlicher Gratulation
Alexander Hager
Obmann BMK Grinzens



59. BEZIRKSMUSIKFEST – FESTPROGRAMM 10. – 12. JULI 2009

Freitag 10. Juli 2009: Tag der Jugend

- 18.00 Eintreffen der Jugend an allen Musikkapellen
 - 18.30 Konzertbeginn in drei regionalen Gruppen Bei Schönwetter – Pavillon (bei Schlechtem Wetter im Festzelt)
 - 20.00 Aufstellung und Einmarsch ins Festzelt
 - 20.30 Gesamtspiel der Jungmusikanten im Festzelt
 - 21.30 Unterhaltung mit den „Torpedos“
- Eintritt: € 7,-

Samstag 11. Juli 2009: Jubiläumsabend 60. Jahre Bezirksverband Innsbruck-Land

- 19.30 Aufführung des „Traum eines österreichischen Reservisten“ unter Mitwirkung eines eigens gegründeten Bezirksorchesters
 - 21.15 Einmarsch ins Festzelt
 - 21.30 Unterhaltung mit den „Jungen Zillertaler“
- Eintritt: € 7,-

Sonntag 12. Juli 2009 – Tag der Musik

- 8.15 Eintreffen der Musikkapellen des Bezirkes
 - 8.30 Empfang der Ehrengäste durch die Ehrenmusikkapelle Birgitz und die Schützenkompanie Grinzens
 - 9.00 Feldmesse (bei Schlechtem Wetter im Festzelt)
 - 9.45 Festakt
 - 11.00 Einmarsch ins Festzelt anschließend Konzertvorträge im Zelt
 - 12.30 Aufstellung zur Defilierung
 - 13.00 Defilierung mit Marschbewertung
 - 14.00 Konzertvorträge im Zelt
 - 17.00 Ausklang mit der Tanzmusik „Die Schlehler“
- Eintritt: frei

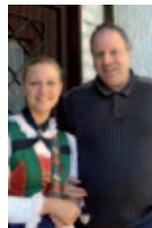




Haussammlung der Musikkapelle

Am 1. Mai führte die BMK - Grinzens die Haussammlung mit der gesamten Musikkapelle durch. Wie schon in den Vorjahren wurden wir von der Bevölkerung sehr freundlich empfangen. Jeder honorierte den Einsatz der Musikanten mit lobenden Worten und großzügigen finanziellen Spenden.

Ein ganz herzliches „Vergelt's Gott“ gilt allen Grinznerinnen und Grinzner, die uns mit ihren Spenden so großzügig unterstützt haben. Ebenso gebührt unser Dank all denen die uns so überaus freundlich bewirte haben.



Infos vom Obst- und Gartenbauverein Grinzens

Aktivitäten im heurigen Frühjahr:

- Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen
Im Anschluss wurde uns ein interessanter Vortrag über Kakteen gezeigt.
- Schnittkurse an Bestandsobstbäumen und Jungbäumen aus der Pflanzaktion
- Austriebsspritzung an Obstbäumen und

- Sträuchern gegen Pflanzenschädlinge und Pilzkrankungen
- Vereinsausflug in die Schaugärten von Weihenstephan
- Besuch verschiedener Gärten bei den Veranstaltungen zum „Tag der offenen Gartentür“

Zur Erinnerung:

Der OGV Grinzens hat im Herbst wieder Apfelsaft gepresst und abgefüllt in 5l bzw. 10l-Boxen. Vereinsmitglieder und Gemeindebürger können diesen, wie gewohnt bei Obfrau Maria Christ erwerben.

Maria Christ, Obfrau

Blattläuse - Der BIO-GARTENDOKTOR empfiehlt:

Gegen Blattläuse können Sie sehr effektiv mit sanften Methoden vorgehen. Oft genügt es schon, die Natur - also die natürliche Gegenspielerin - für sich arbeiten zu lassen.

Über 800 Blattläuse kommen in Mitteleuropa vor! Oft sind sie nicht auf nur eine bestimmte Wirtspflanze spezialisiert, sondern wechseln diese je nach Jahreszeit. Im Garten kommen meist Röhrenblattläuse (Aphididae) vor, wie Grüne Apfelblattlaus, Schwarze Bohnenlaus, Schwarze Kirschenblattlaus.

Läuse überdauern den Winter in widerstandsfähigen Dauereiern. Im Frühling schlüpfen daraus Weibchen, welche sich ungeschlechtlich vermehren. Ein einziges Weibchen kann auf diese Weise innerhalb weniger Wochen tausende Nachkommen erzeugen, die dann in Form von zahlreichen Blattlauskolonien Schneeball oder Geißblatt bevöl-

keren

Vorbeugende Maßnahmen:

- Überdüngung vermeiden! Die Zellen stark aufgedüngter Pflanzen sind für Läuse leichter angreifbar.
- Mit Mischkultur, Mulchen und Bodenlockerung für ein ausgewogenes Pflanzenwachstum sorgen.
- Nützlinge fördern! Doldenblüter wie Schafgarbe und Wiesenkerbel locken nützliche Insekten an.
- Bei Obstbäumen Leimringe anbringen zum Schutz vor Ameisen als "Blattlaushefher".
- Nistkästen für Vögel anbringen! Eine Meisenfamilie vertilgt bis zu 40 kg Insekten pro Jahr.

Direkte Maßnahmen:

- Im Frühjahr die erste Weibchengeneration ("Stammütter") entfernen - so können



- weniger Nachkommen produziert werden.
- Blattläuse abstreifen oder mit einem kräftigen Wasserstrahl aus dem Gartenschlauch abspritzen.
- Steinmehl oder Algenkalk auf die Läusestäuben.
- Schmierseifenlösung spritzen - 150-300 g Schmierseife in 10 l Regenwasser lösen.
- Nützlinge bestellen! Die Larven von Florfliege & Co im Garten als natürliche Gegenspieler von Blattläusen ausbringen.



EMMAUSGANG 2009



Zum ersten Mal hat es heuer am Ostermontag einen "Emmausgang" in unserer Pfarre gegeben.

Etwa 40 Personen, jung und alt, sind frühmorgens ein Stück in Richtung Kemater Alm ge-

wandert. An vier Stationen haben wir über die Erfahrungen der Emmausjünger nachgedacht und die Aktualität dieser Erfahrungen (Enttäuschungen, Zweifel, Hoffnungen, Begegnungen, Gastfreundschaft, Dankbarkeit...) in Beziehung zu unserem eigenen Lebensweg gesetzt.

Danke den Jungmusikanten unter der Leitung von Martin Hassl für die eindrucksvolle und stimmige musikalische Begleitung auf dem Emmausweg, Danke unserem Pastoralassistenten Gerhard Pichler für die Gesamtkoordination sowie seiner Musikgruppe "God's joy", die den abschließenden Gottesdienst in der Pfarrkirche sehr schön umrahmt hat, Danke dem Simon Jetzinger für seinen

sehr ansprechenden Lektorendienst, und Danke den Frauen vom Annabund unter der Leitung von Maria Christ für das äußerst großzügige Osterfrühstück nach dem Gott-

esdienst. Allen ein herzliches Vergelt's Gott - auch der Fotografin Heidi Kastl - es war eine wirklich gelungene Premiere!

Ernst Jäger



Pilgerwege in Tirol

Das Wandern auf einem „stillen Pfad“ hin zu einem „stillen Heiligtum“ ist in Tirol tief verwurzelt. Wegkreuze, Marterln, Kapellenstöcke und vor allen jahrhundertealte Wege legen davon Zeugnis ab. Wallfahren kommt vom „wallen“, was soviel bedeutet wie „umherschweifen, unsetzt sein“ und von fahren, das ursprünglich jede Art von Fortbewegung bezeichnete. Jede Wallfahrt setzt sich aus Weg und Ziel zusammen. Die Wege zum Ziel sind verschieden – sowohl die äußeren als auch die inneren. Doch eines ist klar: Wir müssen uns für einen Weg entscheiden und diesen gehen. Tirol verfügt über eine Vielzahl von Wallfahrtskirchen, beinahe jede Gemeinde hat ihre eigene Pilgerstätte.

Man muss nicht nach Spanien, um den Jakobsweg zu gehen, es gibt ihn auch in Tirol. Der Jakobsweg beginnt immer dort, wo ein Pilger aufbricht. Ein bei den Grinzlern sehr beliebter Wallfahrtsort ist das Kalvarienberg-Kirchlein in Zirll. Altbürgermeister Peter-Paul Hörtnagl erzählt, dass es in Grinzens schon immer Tradition war, zur Fastenzeit zum Kalvarienberg-Kirchlein zu wallfahren. Damals gingen die Familien den Pilgerweg gemein-

sam, meistens an den Fastensonntagen. Peter-Paul erinnert sich, wie er als Kind beim Hinweg immer die Geleise der Eisenbahn überqueren musste. Die Kinder machten sich einen Spaß daraus und legten ein paar Groschen auf die Geleise, beim Heimweg wurden die Geldstücke wieder gesucht und einige Groschen hatte die Eisenbahn geplättet. Damals fuhr man auch noch mit einer Fähre über den Inn. Die Mitglieder des Annabundes Grinzens wallfahren immer noch jedes Jahr am Josefitag zum Zirler Bergl.

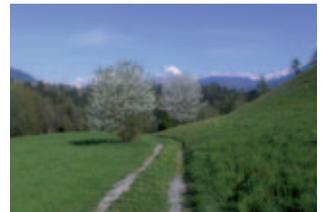
In den 1930er Jahren ist man auch nach der Heumagd nach „Maria Waldrast“ gewallfahrtet. Man hat auf dem gesamten Hinweg laut Rosenkränze gebetet – es waren bis zum Ziel 25 bis 28 Rosenkränze.

Wegbeschreibung zum Wallfahrtsort Kalvarienberg-Kirchlein:

Von der Grinzner Kirche aus führt uns der Weg über den Polzen Richtung Axams. Durch den Ortsteil Gruben geht es links über einen Feldweg zum Pfaffensteig. Man folgt den gelben Markierungstafeln – Richtung Kematen.



Wegweiser



Feldweg in Richtung Pfaffensteig



Der Pfaffensteig gut sichtbar von Kematen aus, nachdem ein Sturm die Bäume entwurzelt hat.

In Kematen angekommen, geht man bis zur Kreuzung der Sellrainer mit der Axamer - Straße und mündet dann in den Messerschmittweg. Beim Altersheim in Kematen führt der Jakobsweg über einen Feldweg und durch die schöne Allee hinunter ins Dorf Unterperfluss.

Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte.
Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen.
Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.
Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.
Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.



Ida Sutterlüti und Christine Tratsch vor der Hinweistafel

Text auf der Hinweistafel:

Heiliger Jakobus, vom Herrn berufen zu heilen, der Menschen Wege zu gehen auf viel tausend Meilen, Krankheit und Not, mächtig zu werden in Gott, Herzen bewegen zum Teilen. Amen

Viele kleine besinnliche Texte auf Holztafeln begleiten uns auf diesem Weg, z.B.:



Die bekannte „Branger Alm“ lädt zu einer Rast in Unterperfluss ein. Ein besonderer Hinweis auf der Informationstafel in Unterperfluss: „In der Branger Alm wird eine kostenlose Pilgersuppe ausgegeben.“

Unterperfluss liegt auf 596 m Seehöhe, an der alten Salzstraße im Inntal, hat ca. 230 Einwohner und ist seit 1832 selbstständig. Die Pfarrkirche ist der heiligen Katharina geweiht. Der barocke Bau wurde 1761 von Baumeister Singer aus Götzens errichtet. Nachweislich ist hier aber schon 100 Jahre vorher eine Kapelle gestanden. Sehenswürdigkeiten: Auf dem Brangerhof ist eine Sonnenuhr von Peter Anich aus dem Jahr 1745 abgebildet.

Gegenüber steht der Hörtnaglhof, an dem ein römischer Kornspeicher angebaut ist.



In der Dorfmitte steht eine Wasserzisterne aus dem Mittelalter. Am westlichen Ortsende steht linker Hand, beim Wald, das Schloss Ferklehen. Erstmals erwähnt 1355, kommt der Name von der nahegelegenen Fähre über den Inn. Der Anzitz ging 1573 in den Besitz des Tiroler Landesfürsten Ferdinand II. über, der ihn seiner Frau Philippine Welser schenkte.

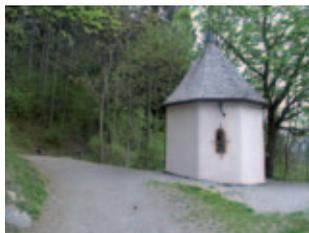


Gegenüber der Branger Alm führt der Weg weiter – den Hinweisschildern mit der Jakobsmuschel folgen – zum Inntal Rad-und Wanderweg entlang des Inns bis Zirl.

Dort angekommen, überquert man auf einer Brücke den Inn und begibt sich an der Zirlr Kirche vorbei, zu der Umfahrungsstraße und geht weiter auf der Kalvarienberg Straße, bis



zum Wandersteig mit den Kreuzwegstationen. Diese führen uns durch den Föhrenwald bis zur Kalvarienbergkirche.



Ida mit Friedl Geiger- einem Mitglied der Zirler Bergwacht und dem Betreuer der Einsiedelei Herr Alfons Abdank.



Die Kreuzwegstationen wurden 1975 von Zirler Vereinen neu aufgebaut und mit Mosaikbildern des einheimischen Künstlers Anton Plattner versehen.



Diese kleine Einsiedelei unterhalb des Kalvarienberg-Kirchleins gibt es auch heute noch. Herr Alfons Abdank betreut diese Einsiedelei in der Karwoche. Von Gründonnerstag bis zum Ostersonntag wird, einem alten Brauch zufolge, Totenwache am Heiligen Grab gehalten – ebenso steht in dieser Zeit die Kirchentür für jedermann offen. Herr Abdank erzählt, dass es in dieser Zeit sehr besinnlich am Kalvarienberg zugeht, da es auch noch in der heutigen Zeit viele Gläubige gibt, die in der Fastenzeit zur Kalvarienbergkirche wallfahren. Aber auch der gesellige Teil darf in dieser Zeit nicht fehlen, für einen kleinen Plausch mit den Wallfahrern nimmt er sich immer Zeit.



Kalvarienbergkirche

Stolz grüßt das wunderschöne Kalvarienberg-Kirchlein ins Tal, es steht auf einem steilen Felsen über der Ehnbachklamm. In der jetzigen Form wurde es in den Jahren 1803 – 1805 durch den unermüdlchen Eifer des damaligen Einsiedlers Thomas Tiefenbrunner von Spenden der Dorfbewohner erbaut. Den Altar mit dem rotsamigen Baldachin erwarb er vom Stift Stams; das Altarbild ist vom Zirler Maler Johann Schnaitter. In der Kirche befindet sich auch noch eine große Fastenkrrippe, deren Figuren leider nur in den letzten Tagen der Fastenzeit aufgestellt werden können. Zu dieser Zeit wird das Kirchlein auch von zahlreichen Gläubigen aus den Dörfern der Umgebung besucht. Wegen dem abgelegenen Standort ist in der übrigen Zeit für die Wallfahrer nur der Eingangsbereich der Kirche frei zugänglich.

Heidi Kastl

NEUERSCHEINUNG Erhältlich im MINI-M



Dieser Wegweiser in Unterperfuss zeigt uns die Richtung und die Kilometer nach Santiago de Compostela ganz genau an – ein optimaler Startpunkt für alle jene, die jetzt auf den Geschmack gekommen sind, einmal den Jakobsweg selbst zu erfahren.



Seniorenbund Grinzens

Jahreshauptversammlung

Am 26. März 2009 trafen sich die Senioren im Sportcafé, da dort die Jahreshauptversammlung abgehalten wurde. Wie immer verwöhnte Petra Holzknicht und ihr Team die Anwesenden mit köstlichen Speisen, wofür sich alle herzlich bedanken möchte. Bezirksobmann-Stellvertreter Engelbert Mailänder und Bürgermeister Anton Bucher, der den Anwesenden den Kaffee und ein Getränk spendierte, waren ebenfalls zu Gast.

Hildegard Kreidl, die Obfrau des Seniorenbundes, las den umfangreichen Jahresbericht vor, und die Kassierin Veronika Holzknicht wurde nach ihrem Kassabericht von den Anwesenden einstimmig entlastet.

Anschließend ehrten Obfrau Hildegard Kreidl und BO-Stellvertreter Engelbert Mailänder einige Anwesende für ihre **langjährige Mitgliedschaft**:

Albert Kastl – 30 Jahre, Paula Abenthung – 25



Jahre, Hedwig Brecher – 25 Jahre, Herbert und Rosa Prantner – 20 Jahre, Agnes Kastl – 15 Jahre, Mag. Ute Mackowitz – 15 Jahre,



Maria Stenyk – 15 Jahre. Da Hedwig Brecher aus gesundheitlichen Gründen nicht anwesend sein konnte, nahm ihr Gatte Albert die Auszeichnung entgegen.

Der BO-Stellvertreter Engelbert Mailänder und Frau Hildegard Kreidl gratulierten Frau Anna Vindl recht herzlich zu ihrem achtzigsten Geburtstag, wünschten ihre alles er-



denklich Gute und überreichten ihr einen Geschenkkorb.

Obfrau Hildegard Kreidl war völlig überrascht, als BO-Stellvertreter Engelbert Mailänder sie für ihre 10-jährige Tätigkeit als Obfrau ehrte. Alle Anwesenden schlossen sich dem Dank an, da die Obfrau schon einige Jahre vor ihrer Wahl für die Grinzner Senioren Ausflüge organisiert und die Seniorenstube jede Woche betreut hatte.



Im Salzkammergut, da kann man gut lustig sein!

Vom 4. bis zum 8. Mai verbrachten die Grinzner Senioren gemeinsam mit einigen Sellrainer Senioren ein paar wunderschöne Urlaubstage in St. Gilgen im Salzkammergut.



Auf der Hinfahrt wurden kulturelle Highlights, wie zum Beispiel der Salzburger Dom, das Mozarthaus, der Mirabellgarten und die Wasserspiele in Hellbrunn besucht.

Auch der Besuch im „Familienparadies Agrarium“ in Steinerkirchen an der Traun stand auf

der Besichtigungsliste. Unter anderem konnten die Senioren dort herrliche Schaugärten mit Blumen, Kräutern und Gemüse bewundern, aber auch Tiere, wie z.B. Strauße, Kaniñchen usw..

Ein weiterer Ausflug stand auf dem Programm, denn die Senioren fuhren mit der Schafbergbahn, einer Zahnradbahn, von St. Wolfgang über die Schafbergalpe bis zur



Bergstation in 1.730 m Höhe und genossen von dort aus einen herrlichen Ausblick über das Salzkammergut. Selbstverständlich wurde zur Freude aller auch eine Schifffahrt auf dem Wolfgangsee unternommen.

Alle TeilnehmerInnen an der wunderschönen Fahrt ins Salzkammergut möchten sich recht herzlich bei Hildegard Kreidl, der Obfrau des Seniorenbundes Grinzens, für die ausgezeichnete Organisation, aber auch die Durchführung der Reise bedanken. Als Nächstes ist eine Kurzreise an den Gardasee geplant, auf die sich die Grinzner Senioren schon jetzt freuen.

Die Seniorenstube bleibt im Sommer geschlossen, öffnet aber im September für alle Kartenspieler und Hoangarter wieder die Tore. Die Obfrau und die Ausschussmitglieder wünschen allen Mitgliedern des Seniorenbundes einen schönen Sommer und alle freuen sich auf ein Wiedersehen im Herbst.

Obfrau Hildegard Kreidl



Bericht des Gesundheits- und Sozialsprengels westliches Mittelgebirge



Wenn wir die demographische Entwicklung anschauen, wird Pflege eine zentrale Herausforderung unserer Gesellschaft werden. Die Frage stellt sich, ob es in Zukunft möglich sein wird, genügend Altersheime zu bauen, was für mich sehr unrealistisch erscheint, da wir sicher nicht über so viele finanzielle Mittel verfügen! Also wohin mit unseren Alten?

Jeder von uns hat Vorstellungen, wie er seinen Lebensabend gern verbringen möchte! Wahrscheinlich ist es bei Ihnen auch so, dass sie eigentlich ganz gern im Kreise der Familie alt werden wollen, dass sie sehr gern in ihrer Umgebung bleiben würden, in ihrem eigenen Bett schlafen möchten, und plötzlich ist dann doch alles anders.

Das Altern bringt natürlich auch Krankheiten mit sich, ob körperliche (z.B. Stürze) oder psychische (Demenz, Alzheimer). Wer von den Angehörigen schafft es auf Dauer 24 Stunden, rund um die Uhr, für den alten und kranken Menschen da zu sein? Sie brauchen Unterstützung und vor allem Entlastung. Ihnen gebührt Hochachtung und vielen Dank.

Was täten wir, ohne die zahlreichen Angehörigen, die zu Hause Alte und Kranke betreuen, was wäre, wenn es sie nicht gäbe? Die öffentliche Hand wird durch diese Arbeit massiv entlastet, Altersheime platzen fast aus ihren Nähten

In unserer Gesellschaft gibt es auch sehr viele Alte, die alleine sind, d.h. keine Familie haben. Auch diese brauchen oft unsere volle Unterstützung, um zu Hause bleiben zu können.

Die Aufgabe des Gesundheits- und Sozialsprengels westliches Mittelgebirge ist einer-

seits Menschen zu Hause zu betreuen, Ressourcen zu fördern, so lange dies möglich ist, andererseits auch pflegende Angehörige zu unterstützen und zu entlasten.



Ich glaube auch durch unsere Arbeit wird die öffentliche Hand sehr entlastet, Menschen können länger in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, und genießen die Zeit zu Hause, ganz bewusst.

Ich möchte allen von ganzem Herzen danken, die unseren Verein unterstützen, und die uns immer wieder wissen lassen, wie wichtig unsere Einrichtung ist. Gerne sind wir für sie da.

Tel. 05234/33080 oder 0664/ 5435635

Barbara Waldegger, pflegerische Aufsicht

Die „Wir Grinzner Frauen“ haben Blumenaktion fortgesetzt

Im vergangenen Herbst haben die „Wir Grinzner Frauen“ hunderte Blumenzwiebeln für die Gemeinde gespendet. Diese wurden gemeinsam mit den Schulkindern in den Grünanlagen der Gemeinde ausgepflanzt und haben in den vergangenen Wochen zur Freude aller auch schön geblüht.

Ebenfalls im Herbst durften die Kindergartenkinder mit Unterstützung der „Wir Grinzner Frauen“ ein Blumenbeet im Bereich des Spielplatzes im Gemeindezentrum anlegen. Die gepflanzten Blumenzwiebeln sind dann

auch in fröhlicher und kunterbunter Mischung aufgegangen. Mit Spannung, Stolz und Freude konnten die Kinder beobachten, wie nach der Schneeschmelze die ersten Spitzen aus der Erde kamen, langsam wuchsen und schließlich bunt blühten.

Vor kurzem durften die Kinder das Beet für den Sommer neu gestalten. Die „Wir Grinzner Frauen“ spendeten 40 bunte Pflanzen und jedes Kind durfte sich seine schönste Pflanze aussuchen und dann auch selbst pflanzen und eingießen. Das Ergebnis kann sich sehen

lassen. Das Beet prunkt kunterbunt und fröhlich in allen Farben, die gängigsten Sommerblumen sind allesamt bestens vertreten.

Wir bitten alle Spielplatzbenützer, das Beet nicht zu beschädigen und den Kleinen die Freude an ihrem „Gartl“ nicht zu verderben.

Obfrau Maria Schröcksnadel





Puppentheater der Spielgruppe Lari-Fari

Am Palmsamstagnachmittag kamen ca. 35 Kinder mit ihren Eltern und Großeltern zum Puppentheater in den Gemeindesaal Grinzens. Marianne Klingler aus Innsbruck spielte für die Kinder mit wenigen Worten und zauberhafter Musik eine Geschichte von Vögeln, den Eulen Rufus und Eulalia, von Flötenspielern und Feen. Besonders die Kleinen ließen sich von der sanften, liebevollen Geschichte und den handgemachten Puppen von Marianne Klingler verzaubern. Danach durften natürlich alle Kinder die Figuren angreifen und selbst ausprobieren. Für Groß und Klein hatte die Spielgruppe im Anschluss Kaffee, Saftl, Brezen und selbst gemachte Kuchen vorbereitet. Bei einem gemütlichen Ratscher klang der Nachmittag aus.

Susanne Marini, Obfrau



WINTERSPORTVEREIN - Auch im Sommer sehr AKTIV

Eine erfolgreiche Wintersaison bedeutet für den Wintersportverein Grinzens auf keinen Fall sich zu Ruhe zu setzen.

Wie bereits in den beiden vergangenen Jahren führen wir auch in diesem Sommer die Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer fort und wollen die Steige im Senderstal ausbessern und herrichten. Alle, die uns dabei unterstützen, sollten sich bitte melden.

Ziel dieser Aktion ist es, das bestehende

Steigenetz im Senderstal aufrecht zu erhalten. Und zwar wollen wir die Steige von herabhängenden Ästen, Almrosen udgl. befreien, Auskehren machen, damit das Wasser abrinnen kann und so weiter.

Die Wanderer – und es werden immer mehr – sollen durch gute Steige, Beschulderungen und Markierungen auf eben diesen Steigen bleiben, nicht quer durch Wald und Feld laufen und so die Natur schützen.

Ich bitte alle, diese Aktion zu unterstützen und auch darauf zu schauen, dass die Markierungen und Hinweisschilder nicht beschädigt werden.

Bereits am 14.06.2009 organisierten wir eine Auftaktveranstaltung, an

der wieder einige fleißige Helfer teilnahmen, und bei der zahlreiche Steige im Bereich der Kemater Alm und Adolf-Pichler-Hütte ausgebessert wurden. Wir werden diese Aktion über den ganzen Sommer hindurch weiter fortsetzen und sind für jede Mithilfe dankbar.

Hier ein herzliches Vergelt's Gott allen, die bis jetzt an dieser Aktion teilgenommen haben. Nähere Informationen zu weiteren Aktivitäten und immer wieder aktuelle Berichte mit Fotos sind auf unserer Homepage - www.wsv-grinzens.com - zu finden.

Weiters möchten wir auch allen unseren Rennläufern herzlich zu ihren sehr guten Platzierungen im Bezirkscup gratulieren.

Obmann Jakob Annewanter



Bezirkscupwertung 2008/09 Kinder Bez. IBK Süd

Name	Wettbewerb	W	Platz	Ergebnis	W	Platz	Ergebnis	W	Platz	Ergebnis
Marlene Lohrer	WV Innsbruck	1999	3	100	100	100	100	100	100	100
Caroline Sattler	WV Grinzens	1999	4	90	90	90	90	90	90	90
Christine Elisabeth	WV Grinzens	1999	5	80	80	80	80	80	80	80
Janina Auer	WV Grinzens	1999	6	70	70	70	70	70	70	70
Marlene Lisa-Maria	WV Grinzens	1999	7	60	60	60	60	60	60	60
Alice Anagnostis	WV Grinzens	1999	8	50	50	50	50	50	50	50
Wendy Berni	WV Grinzens	1999	9	40	40	40	40	40	40	40
Marlene Auer	WV Grinzens	1999	10	30	30	30	30	30	30	30
Barbara Eugenia	WV Grinzens	1999	11	20	20	20	20	20	20	20
Carla Lorenz	WV Grinzens	1999	12	10	10	10	10	10	10	10
Christine Elisabeth	WV Grinzens	1999	13	0	0	0	0	0	0	0
Marlene Lisa-Maria	WV Grinzens	1999	14	0	0	0	0	0	0	0

Bezirkscupwertung 2008/09 Schüler II Bez. IBK Süd

Name	Wettbewerb	W	Platz	Ergebnis	W	Platz	Ergebnis	W	Platz	Ergebnis
Marlene Lohrer	WV Innsbruck	1999	3	100	100	100	100	100	100	100
Caroline Sattler	WV Grinzens	1999	4	90	90	90	90	90	90	90
Christine Elisabeth	WV Grinzens	1999	5	80	80	80	80	80	80	80
Janina Auer	WV Grinzens	1999	6	70	70	70	70	70	70	70
Marlene Lisa-Maria	WV Grinzens	1999	7	60	60	60	60	60	60	60
Alice Anagnostis	WV Grinzens	1999	8	50	50	50	50	50	50	50
Wendy Berni	WV Grinzens	1999	9	40	40	40	40	40	40	40
Marlene Auer	WV Grinzens	1999	10	30	30	30	30	30	30	30
Barbara Eugenia	WV Grinzens	1999	11	20	20	20	20	20	20	20
Carla Lorenz	WV Grinzens	1999	12	10	10	10	10	10	10	10
Christine Elisabeth	WV Grinzens	1999	13	0	0	0	0	0	0	0
Marlene Lisa-Maria	WV Grinzens	1999	14	0	0	0	0	0	0	0

Bezirkscupwertung 2008/09 Schüler I Bez. IBK Süd

Name	Wettbewerb	W	Platz	Ergebnis	W	Platz	Ergebnis	W	Platz	Ergebnis
Marlene Lohrer	WV Innsbruck	1999	3	100	100	100	100	100	100	100
Caroline Sattler	WV Grinzens	1999	4	90	90	90	90	90	90	90
Christine Elisabeth	WV Grinzens	1999	5	80	80	80	80	80	80	80
Janina Auer	WV Grinzens	1999	6	70	70	70	70	70	70	70
Marlene Lisa-Maria	WV Grinzens	1999	7	60	60	60	60	60	60	60
Alice Anagnostis	WV Grinzens	1999	8	50	50	50	50	50	50	50
Wendy Berni	WV Grinzens	1999	9	40	40	40	40	40	40	40
Marlene Auer	WV Grinzens	1999	10	30	30	30	30	30	30	30
Barbara Eugenia	WV Grinzens	1999	11	20	20	20	20	20	20	20
Carla Lorenz	WV Grinzens	1999	12	10	10	10	10	10	10	10
Christine Elisabeth	WV Grinzens	1999	13	0	0	0	0	0	0	0
Marlene Lisa-Maria	WV Grinzens	1999	14	0	0	0	0	0	0	0



Der Wotsch-Verein Axams stellt sich vor

Obmann und Schriftführer: Harald Volgger
Obmann Stellvertreter: Franz Galler
Kassier: Robert Happ
Platzwart: Didi Schlierenzauer



v.l.n.r.: Werner Freudenschuss, Robert Happ, Markus Nagl, Franz Galler, Petra Holznecht, Josef Trojer, Harald Volgger, Didi Schlierenzauer, Erich Aukenthalner, Ander Saurwein, Pepi Happ, Erich Schwandtner;

Was ist eigentlich „Wotschelen“ auch Plattenwerfen genannt? Schon früher wurde auf Kirchtagen und Festen dieser Sport zum Zeitvertreib ausgetragen. Dabei ging es darum, sein Eisen auf eine gewisse Entfernung am nächsten zu einem bestimmten Ziel zu werfen. Heute werden die "Wotschplatten" extra angefertigt.

Unser Verein:

Der Verein wurde im Frühjahr 2001 von Franz Galler, Harald Volgger, Ander Saurwein, Sepp Skojanz und dem leider im Dezember 2004 verstorbenen Joe Fasching gegründet. Im ersten Jahr spielten wir auf Wiesen und Almen, bis wir beim Gasthof Stamplerl in Axams mit Unterstützung von Trude und Joachim Schäfermair eine zweibahnige Anlage bauten. Von da an spielten wir jeden Freitag von April bis Oktober und veranstalteten einige Turniere. Am Ende jeder Saison wurde der Vereinsmeister ermittelt.



Der Wotsch-Platz beim „Gasthof Stamplerl“ in Axams.

Im Jahr 2008 wechselten wir nach Grinzens ins Sportcafe, wo uns Wirtin Petra Holznecht den schon bestehenden Wotschele-Platz zur Verfügung stellte. Unter der Bauleitung von Karl Leitner entstand die schon bestehende Wotschele – Anlage mit zwei Bahnen, wir bauten die Anlage noch weiter aus. Heute haben wir nicht nur einen Platz sondern auch ein kleines Vereinsgebäude – den „Fuchsbau“.



Der Wotsch-Platz beim Sportcafe Grinzens.

Mittlerweile sind wir 13 aktive Mitglieder aus Axams, Grinzens, Götzens und Völs. Der Höhepunkt der Saison ist unser Wotsch - Turnier im Sportcafe, wo Mannschaften aus Kärnten, Salzburg und Tirol sich messen. Jedes Jahr im Herbst veranstalten wir das beliebte Dorfturnier wo sich jeder Verein beteiligen kann.

Wer Interesse an diesem faszinierenden Sport hat, kann sich jederzeit das Training oder eines unserer Heimturniere ansehen. Vielleicht hast ja auch du Interesse daran, an diesem Sport teilzunehmen. Probiert das Plattenwerfen - eine Sportart für Jung und



Obmann und Schriftführer Harald Volgger .



Obmann Stellvertreter Franz Galler

Alt, die viel Feingefühl und Präzision verlangt – Kontaktadresse: Sportcafe Grinzens.

Regeln:

Eine Mannschaft besteht aus vier Mitgliedern. Jedes Mitglied hat seine eigene Wotschplatte.

Die Form dieses Eisens ist grundsätzlich 10 mal 10 cm groß und 1 cm dick und darf nicht mehr als 63 – 65 dag wiegen. Die Eisen werden auf einen Holzwürfel, genannt "Daube" mit 5x5x5 cm Größe geworfen. Die Entfernung bei Beginn eines jeden Spieles beträgt 12 Meter. Diese Distanz kann sich allerdings verlängern oder verkürzen, wenn ein Spieler die Daube trifft und sie weg geschleudert wird. Bei jedem Spiel werden mehrere Kehren (unter Kehren versteht man die einzelnen Wurfdurchgänge gegen einen Gegner) geworfen. Die Mannschaft die am Ende der Kehre die meisten Eisen nahe an der Daube, als die gegnerische Mannschaft hat, bekommt die entsprechenden Punkte. Für ein Eisen 3 Punkte, für zwei Eisen 5 Punkte, für drei Eisen 7 Punkte und für 4 Eisen 9 Punkte. Am Ende des Spieles werden die Punkte zusammen gezählt und die Mannschaft die am schnellsten 25 Punkte erreicht, hat dieses Spiel gewonnen. Dies ist natürlich nur ein kleiner Auszug der Statuten.

Wotsch – Heil, Harald Volgger, Obmann



Ander Saurwein



Das Vereinsmaskottchen „der Naz“.



Neues von Ziegenzuchtverein – Gebietsziegenausstellung

Am **9. Mai 2009** stellten in Götzens bei der größten Ziegenausstellung des Jahres 46 Züchter, 155 Ziegen zur Schau.

Bereits zum **4. Mal in Folge** wurde **Mario Riedl aus Grinzens** bei den gemsfärbigen Gebirgsziegen **überlegener Vereins- und Gebietsieger** und **bester Aussteller aller Frühjahrsausstellungen**.

Mit seinen 23 ausgestellten Tieren (12-1a, 4-1b, 6-2a und 1-2b) erreichte er einen Gruppensieg, einen Gesamtsieg, drei 3. Plätze, drei 4. Plätze und einen 5. Platz.

Bei den Böcken konnte sich der vier Jahre alte Bock „Nicki“ von Mario Riedl als Gruppensieger und Gesamtsieger durchsetzen.



Josef Holz knecht (Verein Kematen - Ranggen) holte sich bei den Altziegen I den **Gruppensieg** und bei den Erstlingsziegen I den **Eutersieg**. Auch bei den Böcken konnte er Spitzenplätze erzielen.



Bei den **Saaneziegen** holte sich **Bianca Holz knecht** in der Gruppe Alt- und Mittelziegen den **Reservesieg** und bei den **Erstlingen** den **3. Platz**.

Das gute Ergebnis der Grinzner Ziegenzüchter rundete **Florian Tanzer** mit einem **5. Platz** bei den Mittelziegen I ab.

Wir wollen es nicht verabsäumen, allen Grinzner Ziegenzüchtern, die bei den Ausstellungen Spitzenplätze erzielt haben, herzlichst zu gratulieren.

Sabine Kapferer

Für unsere kleinen Ziegenzüchter wurde ein Bambini-Cup veranstaltet



Fotos rechts:
Wie cool man Ziegen vorführen kann, zeigen David und Nina Kapferer beim Bambini-Cup.

Foto oben:
Voll konzentriert präsentiert Semina Holz knecht Ihre Saaneziege beim Bambini-Cup.



**FREIZEITZENTRUM
AXAMS**

Hallen- & Freibad • Erlebnissauna
Solarium • Infrarotkabine
Massage • Familientarife
Gratis Parken
Restaurant

täglich von 9 bis 22 Uhr ☎ 05234/68322 www.axams-freizeitzentrum.com



ÜBERBACHER & LECHNER OG

BAUGESELLSCHAFT U. ZIMMEREI

Ihre Handwerkspartner bei:

- Umbau - Zubau - Neubau
- Innenausbau
- Sanierungen aller Art
- Terrassen- und Einfahrtsgestaltungen
- Gebäudetrockenlegung

**Unser KNOW-HOW
auch für Ihren Bau!**

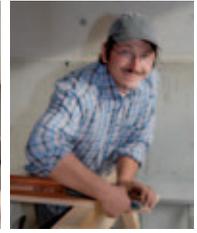
Hannes Überbacher

6094 Axams · Ausserkristen 14 A

Tel. 06 64/920 22 22 · Fax 052 34/6 52 12

hannes.ueberbacher@aon.at

Ein neues Kreuz für unsere Figl!



Nach langer, harter Arbeit und beschwerlichem Aufstieg steht das neue Kreuz auf dem Grinziger Hausberg. Allen die mitgeholfen haben herzlich „Vergelts Gott“. Die Schützenkompanie Grinzens lädt alle Interessierten ein, bei der Einweihung des neuen Gipfelkreuzes auf der Figl mitzufeiern.

19. Juli 2009, um 11 Uhr

(bei schlechtem Wetter am 26. Juli!)